



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

439 (22.9.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317925)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingeliefert 25 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Porto
aufschlag 2. 50 des Couriers.
Eingel.-Nummer 6 Bg.

Inserate:

Die Einzel-Beile . . . 25 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 30 „
Die Werbefolge . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion . . . 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 818

Nr. 439

Mittwoch, 22. September 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Das Disziplinarverfahren gegen Schädling.

Berlin, 22. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Das Disziplinarverfahren gegen den früheren Bürgermeister von Hufum, Dr. Schädling, wurde gestern Abend auf heute vormittag vertagt. In der Nachmittagsitzung wurde Schädling's Broschüre, „Die Reaktion in der inneren Verwaltung Preußens“, welche etwa 150 Seiten umfasst, auf Antrag der Verteidigung vollständig verlesen und sodann zur Sache selbst verhandelt. Auf Ersuchen des Beschuldigten, der sich ermüdet erklärte, setzte hierauf der Vorsitzende des Disziplinarorgans die Weiterverhandlung auf heute vormittag 9 Uhr fest.

Ein Unfall bei Hamam.

Berlin, 21. Sept. Der erste Flugversuch des französischen Luftfahrers auf dem Tempelhofer Feld ist mißglückt. Die Luftkugel hatte sich kaum einen halben Meter vom Erdboden erhoben, als der Wind den Apparat erfaßte, zur Erde niederbrachte und beschädigte. Luftkugel selbst blieb unversehrt. Die Mechaniker Luftkugels erklärten, daß der Schaden an der Maschine nicht erheblich und in kurzer Zeit wieder auszubessern. Das zerbrochene Rad soll schon vorher infolge des Transports schadhaft gewesen sein.

Berlin, 21. Sept. Der Minister Luftfahrt, der auf Einladung des Warenhausbesizers Wolff Wertheim in Berlin drei Aufstiege zu unternehmen beabsichtigt, hat für heute nachmittag zu einer Vorbesichtigung seines Apparates sowie zu einem Probe-Fluge auf dem Tempelhofer Feld Einladungen ergehen lassen. Bei seinem Flugversuche ließ der einheimische Mannboote gleichende Apparat, der mit 13 Meter breit flatternden Flügeln von 30 qm Tragfläche versehen ist, etwa 300 Meter weit an, als plötzlich das linke Gleitrad brach und der Monoplan auf die linke Seite stürzte, so daß die Aufstiegsröhre verbogen wurde und der linke Flügel Beschädigungen erlitt. Luftkugel mußte daher von weiteren Flugversuchen Abstand nehmen. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Steuerung für die Verwindung der Tragflächen falsch anmontiert war und deshalb bei ihrer Betätigung eine Wirkung ausübte, die der von Luftkugel beabsichtigten entgegengesetzt war.

Die Heimkehr des „S. 3“ nach Friedrichshafen.

Frankfurt a. M., 21. Sept. „S. 3“ wird voraussichtlich morgen früh 8 Uhr zur Weiterfahrt nach Friedrichshafen aufsteigen. Die Ausstellung ist aus diesem Anlaß bereits um 6 Uhr früh geöffnet.

Die Erziehung des Roghi.

M.E. Madrid, 21. Sept. Hier ist bisher keine amtliche Bestätigung der Nachricht über die angebliche Erziehung des Roghi eingetroffen. Die Blätter bezweifeln infolgedessen ernstlich die Authentizität der Nachricht.

Chamberlain.

London, 22. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Schwiegermutter von Chamberlain, die gestern nach mehrmonatlichem Aufenthalt in Birmingham nach Amerika zurückkehrte, erklärte vor ihrer Abfahrt, sie finde den Gesundheitszustand ihres Schwiegersohnes bedeutend besser als im vergangenen Jahre. Jedenfalls könne kein Zweifel darüber bestehen, daß er lebhaften Anteil an der Politik nehme und sich insbesondere für die Budgetstreitigkeiten interessiere.

Der Aufstand in Albanien.

London, 22. Sept. Aus Saloniki wird der „Times“ telegraphiert, daß in den nördlichen Teilen von Albanien schwere Kämpfe zwischen den türkischen Truppen und den Aufständischen stattfanden. Volein und Bairaam-Lazar führten die aufständischen Albanier gegen die Regierung. Die Stadt Igunde, wo die aufständischen Albaner in letzter Zeit Zuflucht fanden, hat sich gegen die Regierung ergeben und wurde vom Dschavid Pascha nach längerem Kampfe genommen. Die türkischen Truppen hatten 4 Tote und 11 Verwundete. Auf albanischer Seite fielen gegen 40 Mann und viele wurden gefangen genommen. Die beiden in der Nähe der Eisenbahn von Ueskib und Mitrovica gelegenen Ortschaften Brat und Dolu wurden von Kriegerbeischoffen und

niedergebrannt. Ueber 30 Empörer, die sich nicht ergeben wollten, wurden gefangen genommen. Die südlichen, mittleren und westlichen Distrikte von Albanien sind bisher ruhig geblieben.

Coofs Triumphzug.

Newport, 21. Sept. Schon bei der Ankunft in der Quarantäne Island, die heute morgen auf dem Dampfer „Osar II.“ erfolgte, hatte Dr. Coof, als er von dem aus dem Vapor und anderen offiziellen Persönlichkeiten, sowie Journalisten und Fremden bestehenden Empfangskomitee begrüßt wurde, erklärt, er müsse es ablehnen, sich über die Haltung Pearys zu äußern. Seine Instrumente, die sich in Händen Whitney befanden, und peinlich genaue (detaillierte) Daten würden beweisen, daß er den Nordpol erreicht habe. Alle Beschuldigungen basierten nur auf der Unkenntnis seiner Beobachtungen und seines Materials. Er könne nicht ohne weiteres ein die Arbeit zweier Jahre umfassendes Manuskript verlesen.

Newport, 21. Sept. Die Fahrt Dr. Coofs an Bord des „Grand Republic“ nach Brooklyn war ein Triumphzug. Von allen Fahrzeugen wurde er mit Tuten der Dampfpfeifen begrüßt. Riesige Menschenmassen erwarteten Dr. Coof in Brooklyn. Nachdem ihm eine Rosenkranzkrone umgelegt worden war, fuhr er, begleitet von vielen Automobilen nach seinem alten Heim, wo ein Triumpfbogen errichtet war. Dr. Coof hat erklärt, binnen kurzem würden alle seine Beobachtungen der Welt zur Prüfung unterbreitet werden.

Bissabon, 21. Sept. Wie die Mütter melden, wird die bevorstehende Verheiratung des Königs Manuel mit der Prinzessin Ifigene am Geburtstag des Königs von England öffentlich bekannt gegeben werden.

Luxemburg, 21. Sept. Die Kammer nahm heute die dem deutschen Branntweinsteuergesetz entsprechende Vorlage endgültig an.

Verfassungskonflikt und Tory-Ziele.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

+ London, 18. Sept.

Was sich bisher im Laufe der langwierigen, bereits sechs Monate währenden Budgetberatungen des britischen Parlaments den politischen Beobachtern nur als eine Möglichkeit darstellte, scheint zur Tatsache werden zu sollen: Von allen Seiten wird die Verwerfung der von der liberalen Regierung vorgelegten Finanzbill durch das Haus der Lords als sicher und die Auflösung des Parlaments demgemäß als unvermeidlich bezeichnet.

Freilich sind die Gemäßigten unter den Konservativen, nicht den Parteiführern, Lord Lansdowne und Mr. Balfour, der Verbeistimmung eines Verfassungskonflikts wenig geneigt. Sie sagen sich, daß ein solcher Schritt die Folge haben könnte, die öffentliche Aufmerksamkeit von den gerügten Mängeln des Budgets auf die Mängel des Hauses der Lords abzulenken und den Finanzstreit in einen Verfassungskonflikt umzuwandeln, in dem das Vetorecht des Oberhauses möglicherweise ganz vernichtet würde. Aber die angriffslustigen Tarifreformer stoßen ungeduldig ins Kriegshorn und drohen die ganze Partei samt den Führern in den Kampf mit sich fortzureißen. Im Parlament verfügen sie allerdings nur über ein schwaches Häuflein, aber in der Presse sind sie außerordentlich stark vertreten: „Oberver“, „Daily Telegraph“, „Standard“, „Wall Mail Gazette“ und „National Review“ sind ihre eigentlichen, streitbaren Wortführer, denen „Times“, „Morning Post“, „Daily Mail“ und „Globe“ kräftige Unterstützung leisten. Um den Verlust des Vetorechts der Lords würden die Tarifreformer sich wenig kümmern. Denn ob sich wie dies mit Hilfe des Vetorechts bisher möglich war, die Entschärfung der anglikanischen Kirche, die Landreform oder selbst irische Homerule auch in Zukunft werden verhindern lassen, ist ihnen mehr oder weniger gleichgültig geworden. Ihr Sinn ist auf ganz andere Dinge, ist in der Tat fast ausschließlich auf zwei besondere Ziele gerichtet. Das erste besteht in der Errichtung des Schutzollsystems und der sich daran anschließenden Einführung von Vorzugstarifen innerhalb des britischen Weltreichs, das dadurch befähigt würde, eine aggressive Handelspolitik zu verfolgen. Das zweite ist die kleinmögliche Umwandlung Deutschlands: entweder durch die Herbeiführung eines Krieges oder, wenn das unmöglich ist, durch die Anbahnung so gewaltiger Kampfmittel, daß Deutschland dem Aufmarsch britischer Streitkräfte gegenüber völlig machtlos dastehen würde. Die Errichtung dieser Ziele erscheint ihnen lediglich als eine Finanzfrage und als unabhängig von dem veto der Lords. Keines derselben kann ohne ein Parlament verwirklicht werden, in dem nicht die Tory-Schutzollner über eine entschlossene Mehrheit verfügen. Die Taktik dieser

Vormärktpolitik ist daher sehr einfach: Sie werden es ohne Bedenken auf den möglichen Verlust des Vetorechts der Lords antworten lassen, da dieses Recht für die von ihnen angestrebten Ziele von geringem Werte ist. Ergeben die Neuwahlen abermals eine bedeutende Mehrheit zugunsten des Liberalismus, so hat sich ihre Lage um nichts verschlimmert. Indes nähren sie die Hoffnung, daß die Liberalen nur eine kleine Mehrheit erlangen und zu wirksamer Gesetzgebungsarbeit unfähig sein würden, aus welchem Umstände sich dann bald eine abermalige Parlamentsauflösung und vielleicht nach unablässiger Bearbeitung der Wählerchaft ein entschiedener Sieg für Tarifreform ergeben könnte. Darum haben sie seit Wochen in der Presse und in öffentlichen Reden den Satz gepredigt, daß es die Pflicht des Oberhauses sei, die Finanzbill zu verwerfen und die Regierung zu zwingen, sich die Meinung des Landes über die „revolutionären“ Budgetvorschläge einzuholen. Nicht, wie schon angedeutet, weil sie das Budget hassen, sondern weil sie von einem leidenschaftlichen Verlangen nach Erreichung der genannten beiden Ziele ergriffen sind.

Und in einen so lebhaften Optimismus haben sich viele von ihnen hineingeredet, daß sie sogar die Erlangung einer Tory-Mehrheit bei den Neuwahlen, die gegebenenfalls im November stattfinden würden, für möglich halten. In diesem Punkte dürften sie sich indes verrechnen. Zweifellos werden die Liberalen eine Einbuße an Stimmen erleiden. Die überwältigende parlamentarische Mehrheit, die ihnen im Januar 1906 zuteil ward, verdanken sie neben der unpopulären Chamberlain'schen Tarifreform in beträchtlichem Maße dem Umstände, daß die Balfour'sche Verwaltung durch ihre marklose Außenpolitik im ganzen Lande in äußerster Mißachtung geraten war. Aber wenn sich der von der letzten Korympfverwaltung hinterlassene, ungünstige Eindruck auch noch und noch wesentlich abgeschwächt hat, so wird für die großen Arbeitermassen bei den Wahlen doch der Gesichtspunkt maßgebend sein, daß Tarifreform eine ihnen unwillkommene Besteuerung der Lebensmittel mit sich bringen würde, während andererseits die liberale Partei eine von ihnen gut geheißene Besteuerung der Bodenwerte durchzuführen sucht. Doch unter den Umständen die Korympfpartei bei den nächsten Wahlen, obwohl sie seit 1906 wieder bedeutend an Stärke gewonnen hat, den Sieg davontragen wird, ist kaum zu erwarten.

Die Niederlage dieser Partei könnte in der Tat von politischem in anderen Ländern, die sich bei der Urteilsbildung über die innerpolitischen Kämpfe in England nicht von ihren Sympathien oder Antipathien für konservative oder für liberale Parteigründungen leiten lassen, sondern die Geschehnisse dieses Landes lediglich unter dem Gesichtswinkel ihres Einflusses auf die internationalen Beziehungen betrachten, nur willkommen heißen werden. Daß eine Partei, deren reichste Elemente, wie oben angegeben, den Weltfrieden bedrohende Ziele verfolgen, auf möglichst lange Zeit hinaus nicht das Staatsruhr des britischen Reichs in die Hände bekommt, ist ein überaus berechtigter und vernünftiger Wunsch.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 22. September 1909.

Der deutsche Reichskanzler in Wien.

Das Wiener Korresp. Bureau schreibt:

In wiederholten Unterredungen haben Graf Kehrenthal und der deutsche Reichskanzler sich über die Fragen ausgeprochen, die für die auswärtige Politik der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche der Bogenstand besonderer Aufmerksamkeit bilden. Daß das Bundesverhältnis der beiden Staaten zu einander und zu Italien weiter wie bisher die unverrückbare Grundlage ihrer europäischen Politik darstellt, bedarf keiner Erörterung. Dabei sei festgestellt, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestrebt sind, den Status quo im näheren Orient aufrecht zu erhalten und daß sie von dem neuen Regime in Konstantinopel eine dauernde Konsolidierung erbitten. Für beide Regierungen bestehen die Gründe dort, aus welchen sie gegenüber der kretischen Frage und der Krise im hellenischen Königreich unter bündnisfreundlicher Würdigung der aktiveren Teilnahme Italiens Zurückhaltung beobachteten. Beide Staatsmänner konnten die Auffassung zum Ausdruck bringen, daß sich die Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu allen Mächten in normaler, freundschaftlicher Weise entwickeln. Nachdem an keiner Stelle die so nötige Einheit unter den Mächten bedroht erscheint, haben Herr von Bethmann-Hollweg und Graf Kehrenthal allen Grund, der weiteren Gestaltung zuversichtlich entgegenzublicken.

erst einige Wochen vor der Wahl eingeseht, sondern hat schon vor längerer Zeit begonnen; durch eine große Anzahl von Vorträgen — nicht nur politischen Inhalts — im letzten und vorletzten Winter und durch eine sehr zu lobende Vereinstätigkeit in ihren Ortsorganisationen, über die sie in allen großen und größeren Gemeinden verfügen, sind sie in steter Verbindung mit der Bevölkerung des Wahlkreises geblieben und haben so die Fehler vermieden, die leider in anderen Bezirken in dieser Beziehung von den Liberalen gemacht wurden. Die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder der Partei im Wahlkreis hat bald die Stimmengabe erreicht, die bei der letzten Landtagswahl der lib. Kandidat auf sich vereinte. Die Wahlschlachten der Nationalliberalen stellen sich infolge der Aufstellung eines Kandidaten, der — ein Einwohner des Wahlkreises — überall bekannt und beliebt ist, noch günstiger als bisher. Der Kandidat, Herr Landwirt und Bürgermeister Kallischmidt aus Rohrbach, hat sich schon in fast allen Gemeinden des Wahlkreises in größtenteils sehr stark besuchten Versammlungen seinen Wählern vorgestellt und bei ihnen den vollen Beifall für seine Ausführlungen gefunden. In der letzten Woche sprach laut „Freib. Ztg.“ er in Gailberg, Ochsenbach, Schatthausen, Baiertal, Weimen, Sandhausen, Kirchheim, Dossenheim und Eppelheim. Vergangenen Samstag, den 18. d. M. entwickelte er in einer von 200 Personen besuchten Versammlung in seiner Heimatgemeinde Rohrbach sein Programm. Nach ihm sprachen Herr Prof. Wegger und Herr Bressler über bayerische Politik sowie über die Reichsfinanzreform. An die Vorträge schloß sich eine Diskussion an. Auch diesmal ergaben, wie in allen Versammlungen, in denen außer ihm, Politik auch Reichspolitik behandelt und über die Reichsfinanzreform ein Vortrag gehalten wurde, der Beifall und die Diskussion, daß nicht nur die Anhänger der nationalliberalen Partei, sondern auch weite Kreise von bisherigen Angehörigen anderer bürgerl. Parteien die Haltung der nationalliberalen Partei bei den Beratungen der Reichsfinanzreform vollkommen billigen.

* Karlsruhe, 21. Sept. Für den 52. Wahlkreis Bruchsal-Rand ist der „Frankf. Ztg.“ zufolge nicht Stadtrat Dr. Ludwig Karl Haas-Karlsruhe, sondern Lagermeister Peter-Philipp-Burg als demokratischer Kandidat aufgestellt worden. Der bisherige Zentrumsabgeordnete des Wahlkreises, Landgerichtsrat Breiner hat die Wiederannahme einer Kandidatur abgelehnt. An seiner Statt wurde vom Zentrum Bürgermeister Jügelmeier von Langenbrücken aufgestellt. In einer ganzen Reihe von Wahlkreisen, in weit mehr, als anfangs erwartet werden mußte, verzichtet das Zentrum auf eigene Kandidaturen, sondern unterstützt gleich im ersten Wahlgang konservative, bündler oder Mittelständler usw. Auch daraus ist zu schließen, daß das Zentrum sich keineswegs so siegesicher fühlt, wie es vorgibt.

Schmidt-Breiten.

oo. Breiten, 21. Sept. Eine Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte stellte den jetzigen Abgeordneten Schmidt einstimmig wieder als Kandidaten auf. Es soll in dieser Versammlung zu lebhaften Vertrauens- und Gebetsgebeten für Herrn Schmidt gekommen sein. Habeau sibi! Auf der anderen Seite aber ist zu beachten, daß nach allen vorliegenden Berichten der Bund der Landwirte eine ungemeine Mäßigkeit entfaltet für seinen Kandidaten. Diesem agitatoren Eifer der Bündler sollten die Liberalen die größte Aufmerksamkeit widmen.

Wader als Kandidat in St. Blasien-Wahlkreis.

Geistl. Rat Wader, der bis 1902 den Wahlkreis Oettingen vertrat, nachher aber sein Mandat mehr annahm, was ihn nicht hinderte, von Jährigen aus der eigentlichen Mitte des Zentrums zu sein, soll nach verschiedenen Zeitungen wieder in der Kammer erscheinen. Angeblich mache sich in Zentrumskreisen des Wahlkreises St. Blasien-Wahlkreis eine Stimmung gegen die Wiederwahl des Zentrumsabg. Roschall-Breitner geltend und man wolle, Wader die Kandidatur anbieten. Wenn Wader sie annimmt und, was außer Zweifel steht, gewählt wird, dann wäre die Vielzahl von Priestern in der Kammer wieder hergestellt, sonst wären es nach dem Ausscheiden des im 78. Lebensjahr stehenden Geistl. Rats Hennig in Seibach, der auf seinen Wunsch einen Nachfolger bekommt, und zwar einen Laien, nur noch 3 Priester, und dies ist doch ein bißchen zu wenig.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. September 1909.

Detailisten-Versammlung.

Am verflochtenen Montag fand im Vörlinrestaurant eine außerordentlich stark besuchte Versammlung der beiden hies. Detailisten-Vereine statt, in welcher die Fusionierung der beiden Vereine ausgesprochen wurde. Bis zum Austritte einiger Prozesse, welche unter dem Namen der

Abonnement 44 250, 24 Volksvorstellungen 26 605, 85 Vorstellungen in „Neuen Theater“ 55 213, 11 Matinen 11 706, zusammen zahlende Besucher 838 250.

Unter der Leitung des Herrn Hofopernmeisters Hermann Ruchbach wurden in der Spielzeit 1908/09 acht musikalische Akademien veranstaltet.

* * *

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Jauerfeste.

Nach Jauras Hodget konnte die Jauerfeste nicht leicht wieder ein vollständiges und bezugsfähiges Gaud finden. Zwei Jauratopern in kurzer Folge feierten den musikalischen Interzessen. Zumal dann, wenn gerade dem Werke betterer Lebenslust und fröhlicher Laune die erste und tiefe Oper folgt, über die des Meisters können die Werke der besten Feiertags- und feierlichen Lustigkeit gereicht hat. Und in Zeiten, die weniger nach abendlicherdem Genuß auch in Dingen der Kunst suchen, was das auch für die Allgemeinheit angeht. Bis dahin hat aber wohl noch gute Werke. Und schließlich war der Eindruck der Jauerfeste auch nicht derart, daß man sonderlich über sie hätte erbaud sein können. Das hat denn auch nicht über das beigetragen, die Stimmung unter den sonst so beifälligen C-Monumenten, die mit den beiden Jauratopern besetzt waren, zu fördern und die Lust, die sich während über die Stimmung des Abends legte, hat der Abend nicht zu befeuchten vermocht.

Auch das mag merkwürdig dünken, wenn ein doch immerhin leidlicher Jauratopern vorausgegangen war. Da war eigentlich anzunehmen, daß der Stil Jauras verliert und abgelehnt zur Geltung käme. Das Gegenteil mußte schon etwas in Erfahrung liegen. Coates hatte sich wirklich Mühe gegeben, das Werk aus den ausgetretenen Bahnen der Repertoirekataloge in eine neue zu setzen, und was auf ihn ankam, in den Orchesterführer und der Zustimmung des Ganges gelang. Einiges war dadurch wohl gebessert, aber der Gesamteindruck nicht wesentlich beeinflusst. Es blieb bei dem gewöhnlichen Opernabend, der wenig von der Stimmung und dem Gange an sich hatte, die das feierliche Kolort der

Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute geführt werden, wird der Verein „Vereinigte Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibende“ genannt werden. Zum Vorsitzenden wurde Herr Mich. Rothschild von den Mitgliedern beider Vereine mit allen gegen eine Stimme gewählt. Nach dieser Wahl wurde die Wahl der Mitglieder zum Kleinhandelsausschuß vorgenommen. Die Namen derselben werden nach erfolgter Bestätigung durch die Kammer veröffentlicht.

Herr Michael Rothschild ergriff dann das Wort und hielt Referate über das unlautere Wettbewerb, Schied- und Quittungsgezet. Nach der Sommerpause, so führte der Redner aus, wo jeder Einzelne hoffentlich wieder gestärkt seiner Berufstätigkeit nachgeht, haben wir uns die Frage vorzulegen: Was haben uns die letzten Monate gebracht? Meiner Ansicht nach soll ein wirtschaftlicher Verein keine Politik treiben. Wenn es aber vorkommt, wie dies im Deutschen Reich der Fall war, daß einzelne Wirtschaftsgruppen andere vollständig zu unterdrücken und einseitig zu belasten suchen, so ist der Moment gegeben, wo ein solcher Verein aus seiner Reserve heraustreten muß, um in aller Öffentlichkeit seine Interessen zu vertreten. Dieses Gefühl ist mit einem Schlage über den deutschen Handel, die gesamte deutsche Industrie und die deutsche Kleinhandelskaufmannschaft gekommen. Es entsteht aus diesem Gefühl heraus das Bedürfnis, sich zusammenzuschließen.

Die Gründung des Sanjafundes war deshalb ein Akt der Notwehr. Es steht uns nicht an, hier jetzt schon ein Urteil über den Sanjafund zu fällen. Wir haben ihn zunächst als den besten Vertreter unserer Interessen zu betrachten und nicht im Voraus zu kritisieren, was er vielleicht einseitig nur für den Kleinhandel bringen wird. Wenn wir die Fäden des Wirtschaftslebens studieren und eingehend behandeln, so werden wir mit leichter Mühe finden, daß zuguterletzt die Gruppen Industrie, Groß- und Kleinhandel, Handwerk, einschließlich Arbeiterkraft, in großen wirtschaftlichen Krisenfragen nur ein Interesse haben, denn alle diese Erwerbsvariationen sind so aufeinander angewiesen, daß, wenn es dem einen Teil nicht gut geht, der andere auch darunter zu leiden hat. Aus diesem Grunde ist es nur freundschaftlich zu begrüßen, wenn recht viele Kleinhandels dieser Organisation beitreten, damit sie in derjenigen Zahl darin sind, die nötig ist, um sich Beachtung im Sanjafunde zu verschaffen.

Es kommen nun seit unserem letzten Beisammensein verschiedene andere wichtige Punkte, die zu registrieren notwendig sind, in Betracht. Zunächst tritt nun am 1. Oktober das neue Gesetz zum unlauteren Wettbewerb in Wirkung. Kraft dieses Gesetzes sind wir in der Lage, künftig gegen untreue Kaufleute ganz anders vorzugehen, als dies bisher der Fall war. Gegen ganz bestimmte Vergehen gegen die Unlauterkeit im Handel hat das Gesetz in dem Paragr. 1 eine Generalklausel angenommen, die lautet: „Wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs Handlungen vornimmt, die gegen die guten Sitten verstoßen, kann gegen Unterlassung und Schadenersatz in Anspruch genommen werden.“ Diese Generalklausel hat so inhaltschwere Bedeutung, daß die Tragweite heute unübersehbar ist. Es wird zum ersten Male in der Gesetzgebung der deutschen Nation eine Freiheit in der Auffassung gewährt, wie er solche seither noch nie befehlen hat. Die Kaufleute werden darauf zu achten haben, daß die Auffassung der Richter dem Handelsgeist, dem Gegebenen, sich anpaßt und nicht juristische Spitzfindigkeiten um sich greifen. Man kann nach diesem Paragr. 1 jeden einzelnen Fall aufgreifen, der z. B. eine täuschende Reklame, Geheimnisverrat, Bestechung, täuschende Firmen-Bezeichnung u. s. w. ist.

3. B. hat das Reichsgericht vor noch nicht langer Zeit es als unzulässig angesehen, daß bei einer Veröffentlichung gesagt wurde, der und der Konkurrent bediene die deutsche Hausfrau nicht gut. Ein solcher Fall wäre also ohne Zweifel unter Strafe zu stellen. Der Begriff eines Verstoßes gegen die gute Sitten wird von den gesetzgebenden Faktoren etwas derart aufgefaßt, daß es als ein Verstoß gegen das Anstandsgefühl aller billig und rechtstehenden Volksgenossen zu verstehen sei. Interessieren dürfte es sie, daß z. B. auch Artikel, die im Schaufenster ausgestellt sind und von den Geschäftsinhabern nicht abgehoben werden, unter die Generalklausel fallen würden. Selbst der Fall fällt unter diese, daß, wenn ein Kaufmann schön und gut aussehende Ware ausstellt und er im Geschäftsfloß diese Ware nicht verabsolgt. Auch das Anreizertum wird nach Paragr. 1 des neuen Gesetzes zu fassen sein. Man versteht darunter das Weglocken von Personen von Gegenständen durch Anisse oder Schleimwege.

Mußt mit sich bringen kann. Selbst Frau Gafren-Waag, die sonst mit musikalischem Geschmaack zu singen verstände, folgte die Pamina zu dem an und verließ ihren Charakter mehr ins Dramatische, als dies für die Schalk gut ist. Die man zudem noch auch gern als harmloser Kindlichkeit zu edlen Frauenteumel sich einmischen sehen möchte und auch Romers Paragonen entspräche mehr dem Geist des Werkes, wenn er gleichmäßiger auf den letzten Ton gestimmt wäre, den er oft so schön trifft. Von den Gruppen der beiden Dreier war die der Frauen die reuminiert, weil sie die alte geliebten war, die Stimmen der drei Frauen der Königin, in dem Sinne v. Granfelt erstmals sicher, wenn auch noch zu wenig im Stil Mozarts Werte, fangen sehr wenig einheitlich und ausgeglichen zusammen. Von neuen Kräften mochten sich sonst der im Spiel charakteristische Rühr Landorfs und der Sprecher Hierabls bemerkbar, dessen Stimme gekoren auffallend tremolerte. Ehemalig einen der gebarnschten Männer, deren musikalisch wunderbare Stelle im gesamten recht eindrucklich zur Geltung kam. An Hauptpartien waren geliebten Copons Damino, der musikalisch sehr sorgfältig ausgearbeitet, nur in der Wirkung gelegentlich zu schwer für Mozart war. Pentens Sautstro, Frau Kleinerts Königin der Nacht und die Papagena der Frau Beling-Schäfer. Im ganzen wurde durch die Aufführung Mozarts Meisterwerk kein Dienst erwiesen. Die Jauerfeste vertrat es nicht, als gewöhnliche Repertoireoper und dazu mit Kräften, die größtenteils dem eigentlichen Wehoh des Werkes innerlich vollkommen fremd gegenüber stehen, eingeschoben zu werden. So wird höchstens erreicht, sie in falsches Licht zu setzen. Und das braucht doch schließlich nicht Endgültig zu sein.

Dr. H.

* * *
Kenes Operetten-Theater. Die Proben zur Eröffnung der Vorstellung haben begonnen und dürfte die als solche gewählte Operette „Die Dollartprinzessin“ ihre alte Jugendlust erwecken. In die zahlreichen neue Freunde erwerben, um sie in vollständig neuen Gewand bei den Mannheimern vorstellen wird. Die Rolle übernimmt der dem Ensemble noch gewonnene, durch seine Tätigkeit an 1. Berliner Bühnen weithin bekannte Charakterkomiker Alfred Walters, der musikalische Leitung liegt bei Max Schaller. — Der Verlauf der Vorstellungen hat begonnen und ist die Nachfrage eine äußerst reg.

Die anderen SS sind in der Hauptsache verschärft worden. Besonders hervorgehoben ist, der § 6, der dahin geht, daß Konkurswaren in dritter Hand nicht mehr als solche bezeichnet werden dürfen. Ferner ist hervorgehoben § 9: Auktionen der Ausverkauf und zwar dürfen in Zukunft nach dem Gesetze jährlich nur 2 Saisonauktionsverkäufe sein, die zeitlich 4 Monate voneinander liegen müssen. Im übrigen steht es der hohen Verwaltungsbehörde anheim, hier auf Grund von Vereinbarungen sich ein Statut zu beschaffen, welches maßgebend ist der neu zu gründende Kleinhandelsausschuß in der Handelskammer wird hier erstmals mit einer gesetzlichen Materie beschäftigt werden. Beachtenswert ist noch § 13, der in seinem Schlusssatz sagt, daß nicht allein der Chef für die Handlungen des Geschäftsführers, sondern auch der Angestellte, der eine unlautere Tat begeht, mit bestraft werden wird. Im übrigen sind die bestehenden Bestimmungen verschärft worden. Um Nachschübe bei Totalauktionen oder Ausverkäufen einzelner Artikel zu verhindern, sind Warenverzeichnisse der Verwaltungsbehörde einzureichen. Bei Saison- und Inventarauktionen ist dies nicht nötig.

Ein weiteres wichtiges Moment ist für den Kaufmann inzwischen eingetreten, es ist dies die Besteuerung von wichtigen, diversen Verbrauchsgegenständen und Belastung von Verkehrsmitteln. Als letzteres greife ich die Stempelsteuer heraus, die ab 1. Oktober cr. auch die Schieds in sich einschließt. Es unterliegt in Zukunft jeder Schied einem Fixstempel von 10 Pf. Ausgeschlossen von diesem Fixstempel sind Plagatweisungen, d. h. Anweisungen von der Post zur Bank am gleichen Tage, oder Bank zur Post. Sie müssen folgendermaßen lauten: z. B.

Die Filiale der Dresdener Bank, Mannheim wolle zahlen gegen die Plagatweisung an Herrn Ad. Meier oder Ueberbringer Mark Eintausend
Mark 1000 . . .

M. Schneider.

Welche rechtlichen Bedenken ein Schied hat, ersieht man seit Bestehen des Schiedgesetzes v. 11. März 08 aus § 1. Um einem Papier die Eigenschaft als Schied zu nehmen, genügt schon die Beglossung des Wortes Schied, und ist daher als solches nicht stempelspflichtig. Demzufolge sind verschont von dem Schiedstempel alle Anweisungen, die nicht Schied sind, d. h. solche, bei denen das Wort Schied nicht vorkommt. § 27 des neuen Wechselstempelgesetzes lautet, daß auf Sicht zahlbare Anweisungen nicht Schied sind. Als Ergänzung zum Schiedstempel soll der Auktionsstempel auf Bankguthaben gelten. Man war der Ansicht, daß eine stempelpflichtige Quittierung nicht nötig ist, wenn die erhaltenen Beträge in ein sogenanntes Abhebeschablad buchmäßig eingetragen würde. In der Reichstagskommissionssitzung wurde von autoritativer Seite ausgeführt, daß diese Art der Abhebung nur bei den Sparkassen bleiben sollte. Die Abhebungsbestimmungen wollen auch diese Form von Quittungen treffen, indem auf dem Deckel oder auf der letzten Seite soviel Marken eingeklebt werden sollen, als Quittungen im Buche sind. Die Situation ist demnach nicht wünschenswert geklärt.

Postschieds sind ebenfalls stempelfrei, genau wie die Zahlungsarten. Bei richtiger Disposition wird der Schiedstempel dem Detailisten nicht allzuviel Kosten aufladen. Eine sehr große Ungerechtigkeit ist dagegen, wenn Wechsel, die am 1. August länger als 3 Monate zu laufen gehabt haben, nochmals zur Stempelpflicht herangezogen werden. Die Geschäfte, auf Grund dessen die langfristigen Wechsel ausgestellt worden sind, haben jedenfalls beratige Kosten nicht vorausgesehen, demzufolge nicht malkulturiert. Es entstanden deshalb dem derzeitigen Besitzer von Wechseln Kosten, die ihm vom Staate auferlegt worden sind, die er früher nicht in Betracht ziehen konnte. Mit einem Worte gesagt, die Stempelpflicht hätte in diesem Falle laufende Wechsel, die vor dem 1. August ausgestellt gewesen sind, nicht fassen dürfen. Selbstwohl aber Wechsel hätten wohl in Betracht gezogen werden können.

Die Kaufmannschaft hat aber, solange ein Gegenwirken auf die Gesetzgebung durch eigene Vertretung nicht gegeben ist, keinen Einfluß auf derartige drückende Bestimmungen, die nur den einen Gedanken haben, den Kaufmannstand zu belasten. Hoffen wir, daß die neue Einseitigkeit, die heute durch die Fusionierung erreicht wurde, einen weiteren Fortschritt in der Organisationsbewegung unserer Vaterstadt bildet. Alle Kaufleute müssen nach und nach zur Einsicht kommen, daß es eine Verschärfung gegen die Verursachenden bedeutet, sich abseits der Bewegung zu stellen, um schließlich lediglich die errungenen Vorteile mitzugeniehen, ohne etwas dafür getan zu haben. Der Ortsverband wird in nächster Zeit so vorteilhafte Abschlüsse mit Versicherungsgesellschaften machen, daß jedes Mitglied unseres Detailistenvereins, das zugleich auch Mitglied des Stadtverbandes ist, durch diese günstigen Abschlüsse, den Vereinsbeitrag herausbringt und auch einzelne Mitglieder sich noch wesentliche Ersparnisse herausrechnen können. Ich schließe mit dem Wunsche, daß jedes Vereinsmitglied bei der nächsten Sitzung in der Lage ist, einige neue Mitglieder anzumelden. Auf deshalb zur Agitation für den Verein!

Zur Aussperrung im Holzgewerbe

wird uns vom Südwestdeutschen Arbeitgeber-Verband für das Holzgewerbe unterm gestrigen geschrieben:

Die Holzarbeiter und Maier von Mannheim-Badwilsbach sowie die Holzarbeiter von Heilbronn und Pforzheim traten deshalb in den Streik, weil von unserem Verband gefordert wurde, daß auch unsere im Juni d. J. und beigetretene Ortsgruppe Frankfurt mit in die Verhandlungen wegen Abschluß eines Tarifvertrages einbezogen würde. Den Arbeiterverbänden wurde nach Ausbruch des Streiks in den genannten Städten mit der Aussperrung in Frankfurt gedroht, wenn bis zu einem bestimmten Tag der letzten Woche nicht eine zustimmende Erklärung eingebracht sei, daß die Arbeiterverbände auch für Frankfurt mit uns verhandeln wollten. Diese zustimmende Erklärung blieb bis zu dem geforderten Termin aus; dagegen kam verflochtenen Samstag ein Schreiben des Deutschen Arbeitgeberverbandes in Frankfurt zu unseren Händen, welches lautete:

„Wir bestätigen hiermit den Empfang Ihres Schreibens vom 17. d. und teilen Ihnen mit, daß wir nach wie vor zu Verhandlungen mit den Frankfurter Arbeitgeberverbänden bereit sind, wenn uns diese die Grundlage, auf der verhandelt werden soll, vorher unterbreiten.“

Da inzwischen der Südwestdeutsche Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe sich bereit erklärt hatte, auf den von den Arbeitern gewünschten Endtermin der neuen Tarifverträge (17. Februar 1912) einzugehen, andererseits die Arbeiterorganisation, nach dem Brief vom 19. September zu urteilen, für Frankfurt mit uns verhandeln wollte, so lag für die Arbeiter kein Grund vor, zu streiken, wie wir auch unsererseits die Aussperrung am 18. September inhihierten, um auf Grund mündlicher Verhandlungen festzustellen, ob die Absichten des Holzarbeiterverbandes, zu verhandeln, auch wirklich gemeint seien. Der Südwestdeutsche Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe sowie nun dem Holzarbeiterverband den mit demselben im Frühjahr d. J. vereinbarten

Normaltarifvertrag mit der Annahme, daß dies die Grundlage sei, auf der verhandelt werden könne. Gestern fand nun in Frankfurt, wie Ihr Artikel richtig bemerkt, eine Besprechung zwischen der Organisation der Arbeitnehmer und der Leitung unseres Verbandes statt. Bei dieser Besprechung stellte sich heraus, daß der Holzarbeiterverband nicht nur in verschiedenen Punkten eine Änderung des von ihm bereits angenommenen Normaltarifvertrages wünschte, sondern auch verlangte, daß die Arbeitgeber bezüglich Lohnhöhe und Arbeitszeit ein gegenüber den bisherigen Verhältnissen bedeutend erhöhtes Angebot zu überreichen, aber unter der Bedingung, daß die Gegenseite aufgrund dieses Angebot die Verhandlungen aufzöge. Auch dieser entgegenkommende Schritt wurde von der Arbeiterorganisation abgelehnt und mit ihm die Absicht der Arbeitgeber, in Verhandlungen wegen eines Tarifvertrages für Frankfurt einzutreten, vollständig vereitelt. Man vergleiche nun das Schreiben des Holzarbeiterverbandes vom 19. September, worin er sich zu Verhandlungen bereit erklärte, mit einem derartigen Verhalten. Es ist weiter unnahbar, wenn die Arbeiterorganisation die Arbeiter glauben machen will, unserer Organisation seien die Forderungen der Arbeiter bekannt. Denn wären diese bekannt, dann wäre die gestrige Besprechung in Frankfurt nicht gescheitert und die Aussperrung wäre nicht perfekt geworden. Die Arbeiterorganisation weigert sich ja, uns die Forderungen der Arbeiter bekannt zu geben.

Ferner ist es unverständlich, wie die Arbeiterorganisation behaupten kann, der Normaltarifvertrag finde bei der Gewerkschaft keine Gegenliebe. Der Normaltarifvertrag wurde im Frühjahr d. Js. in ständigen Verhandlungen zwischen dem Süddeutschen Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe und sämtlichen Arbeiterorganisationen und Arbeiterkommissionen durchberaten und angenommen mit Ausnahme des Abnahmetermins und der täglich zu verarbeitenden Arbeitszeit und Lohnhöhe. Ueber den Abnahmetermin ist eine Einigung erzielt. Es liegt also kein Grund vor, warum man nicht endlich in die ständigen Verhandlungen über Arbeitszeit und Lohnhöhe eintreten soll. Statt dessen beharrt die Arbeiterorganisation im Streit und zwingt die Frankfurter Arbeitgeber durch ihre Weigerung, für Frankfurt zu verhandeln, zur Aussperrung. Wenn noch nie bei einer Arbeiterbewegung von Arbeiterorganisationen die Nachschube gestellt wurde, so ist dies hier der Fall. Denn es ist unerhört, daß wenn man sich einerseits zu Verhandlungen auf einer Grundlage, die von Arbeitgeberseite unterbreitet werden soll, bereit findet und andererseits, sobald diese Grundlage angeboten ist, die Verhandlungen ablehnt.

Das Verhalten des Holzarbeiterverbandes ist, das geht aus seiner ganzen Haltung hervor, nicht etwa darauf bedacht, baldigst für seine Mitglieder einen Tarifvertrag zu schaffen und dem Holz- und Glasgewerbe wieder ruhige Verhältnisse zu bringen, sondern zu erproben, ob der Süddeutsche Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe stark genug ist, den rigiden Forderungen der Arbeiterorganisationen gegenüber Widerstand zu leisten. Es wird sich ja zeigen, ob diese Forderungen, die sich wohl kaum mit der öffentlichen Meinung vertragen wird, sich nicht doch als perfide erweisen wird.

* Jungliberaler Verein Redau. Kommen am Donnerstag (findet im Vereinslokal zum Samst. (kleiner Saal) eine Versammlung statt, in welcher Herr Stadtschulrat Dr. Siedinger-Mannheim einen Vortrag halten wird über: „Die gegenwärtige politische Lage und den Verlauf des nationalliberalen Parteitages in Freiburg am 18. und 19. September d. Js.“ Da diese Versammlung zugleich eine Vorbereitungsversammlung zur Einladung der Nation für die unmittelbar bevorstehenden Landtagswahlen ist, betrachten wir es als Ehrenpflicht aller Mitglieder des Jungliberalen Vereins, in dieser Versammlung vollständig zu erscheinen; aber auch alle sonstigen liberalen Männer sind herzlich willkommen. Anfangs 7½ Uhr abends.

* Jubiläum. Herr Professor Robert Person feiert heute sein fünfundsiebzigjähriges Dienstjubiläum bei der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft. Sowohl bei seinen Vorgesetzten, als auch im Kreise seiner Kollegen und Mitarbeiter erlitt sich der Jubilar großer Verehrung und Achtung. Das wurde nicht nur durch die Gratulationen der Direktion der Gesellschaft, sondern auch durch diejenigen der Kollegen und der kaufmännischen und technischen Beamten, sowie des Kapitals in sinniger Weise zum Ausdruck gebracht, indem für den Jubilar der heutige Tag zu einer wirklich schönen Ehrung gestaltet.

* Sein 75jähriges Jubiläum feiert morgen, den 23. ds. Mts. der Kaiser Ludwig Braun, L. 2, 4 wohnhaft, beim Verein Deutscher Delfisbrillen.

* Haltepunkt Mendensturm. Die Königl. Preuss. und Großh. Hessische Eisenbahnstation Mainz teilt mit, daß ab 1. Oktober d. J. der an der Nebenbahnstrecke Weinheim-Camperheim zwischen den Bahnhöfen Weinheim Opt. und Biersheim Staat gelegene Haltepunkt Mendensturm, der bisher nur dem Personen- und Wälderverkehr diente, für die Verladung von abgehenden Gütern in Wagenladungen zugelassen wird. Eine Laderrampe ist nicht vorhanden. Die Abfertigung der abgehenden Sendungen erfolgt in Weinheim Opt.

* Sonbergzüge nach Neustadt a. S. Anlässlich der heute abend in Neustadt a. S. stattfindenden Höhenbeleuchtung wird seitens der Eisenbahndirektion Ludwigshafen die nachstehende Fahrgelegenheit geboten: Triebwagenfahrt 8 (Ludwigshafen ab 8.03, Neustadt an 9 Uhr) wird als Dampfzug geführt. Zur Rückfahrt nach Weinheim wird die Beleuchtung kommt der Sonbergzug 639 Neustadt ab 9.37 Uhr, Ludwigshafen an 11.06 Uhr zur Ausführung.

* 184 152 Einwohner zählte unsere Stadt nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende Juli.

* Theaterfrequenz. Im Monat Juli fanden, da am 8. Juli die Ferien begannen, im Hoftheater nur 8 Vorstellungen statt. Den größten Zuspruch mit 1814 Besuchern fand das Genossenschaftsbesuch für die Volksschule mit der Aufführung des „Wilhelm Tell“. Am schlechtesten war die Operette „Orpheus in der Unterwelt“ (360 Personen) besucht. Im Neuen Theater schaukelte bei 4 Vorstellungen die Besucherzahl zwischen 340 (Der Weg zur Hölle) und 1151 (Der Postillon von Longjumeau).

* Die Elektrische beförderte im Monat Juli 2 199 058 Personen über 3,68 (3,76) pro Wagenkilometer. Vereinnahmt wurden 211 795.20 M. (214 545.40 M.) oder 0,355 (0,356) M. pro Wagenkilometer.

* Ueber die Ludwigshafener Bahnhoffrage, die auch für Mannheim von großem Interesse ist, gab es, wie bereits mitgeteilt, in der letzten Ludwigshafener Stadtsitzung eine lange

Debatte. Die sozialdemokratische Fraktion hatte eine Interpellation folgenden Inhalts eingebracht: „Ist dem Bürgermeisterrat bekannt, daß die Kgl. Staatsregierung mit dem Plane umgeht, von der Verlegung des Bahnhofs Ludwigshafen Abstand zu nehmen und daß sie stattdessen beabsichtigt, einzelne Bahnsteige bezw. Unterführungen herzustellen?“ Stadtrat Körner erinnerte daran, daß der Verkehrsminister seinerzeit erklärt habe, von den 40 Millionen, die in der Pfalz verbaut werden müßten, sollten 12 Millionen für den Bahnhof Ludwigshafen in Betracht kommen. Nun wolle man sich wieder mit einem Vorstoß um die Frage herumdrücken. Wenn einmal die 700 000 Mark für die Unterführungen ausbezahlt seien, dann werde die Verlegung des Bahnhofs überhaupt ruhen. Das Bürgermeisterrat möge dem Verkehrsminister energisch klar machen, daß es so nicht weitergehen könne. Oberbürgermeister Krafft erwiderte, im Ausschuss sei man noch langen Erwägungen zu dem Schluss gelangt, daß es unter allen Umständen wünschenswert sei, daß der Bahnhof bleibe, wo er ist. Die Verlegung des Bahnhofs zur Ermöglichung der Straßenniederführungen erfordere eine Ausgabe von 30 bis 40 Millionen Mark. Eine weitere Ausdehnung des Bahnhofs sei aber dann verspart und es bliebe trotzdem der Mangel der Kneufahrt der Schienen zum Rheinortland, die nicht beseitigt werden könne. Eine Zurückverlegung des Bahnhofs verbiete sich wegen der Kurve der Rheinbrücke und der Bahnhof könne nicht die erforderliche Länge erhalten. Liege man den Bahnhof zwischen den Vorort Mandelstern und Egersheim, so werde er ein Durchgangsbahnhof und die Fremden würden nicht Halt machen. Die Frage der Bahnhofsverlegung stehe aber auch in unlöslicher Verbindung mit der Frage des Baus einer zweiten Rheinbrücke und weiterhin mit der Frage der Verlegung des Mannheimer Bahnhofs. An die Verlegung des Mannheimer Bahnhofs sei aber vorerst noch nicht zu denken. Der Ausschuss werde sich mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Angelegenheit in seiner nächsten Sitzung mit der Interpellation beschäftigen. Wundt-Windler sagte, mit Rücksicht auf die Entwicklung nicht mehr anhalten. Der Fremdenverkehr werde durch einen Durchgangsbahnhof weder beeinträchtigt noch gefördert. Pflicht des Staates sei es, der größten Stadt der Pfalz unter die Arme zu greifen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Stadtrat Busch meinte, die Angst der Geschäftsleute sei unbegründet. Auch die Hauptgeschäftsstraßen von Frankfurt, Mannheim und anderen Städten lägen nicht am Bahnhof, sondern viel weiter in der Stadt. Der Oberbürgermeister erwiderte, es seien keine hundert Leute in der Stadt, welche die Sinausverlegung des Bahnhofs wünschten.

* Ein eigenartiges Detektivstückchen führte den Inhaber des Detektivbüros „Argus“, Adolf Maier, der durch die hiesigen Anzeigenblätter schon von sich reden machte, vor die Straßammer. Wegen den hiesigen Photographen G. Schwabe eine Beschuldigungsklage. Die Klagebegehr beantragte das Detektivbüro „Argus“ mit Beschaffung von Verlastungsmaterial gegen ihren Mann. Maier beantragte nun die Prostitution der Auguste Th., bei G. zu verführen, im Kostüm d'Eine photographiert zu werden. Der Auftrag gelang ohne Schwierigkeit, ja es spielten sich noch Dinge im Kleinen ab, die hier nicht erwähnt werden können, aber dem Prozess des Schwabes sehr zusetzen kamen. Die Ehe wurde geschieden, dann aber erhielt die Staatsanwaltschaft die Klage, um gegen Maier auf Grund des Appellparagrafen vorzugehen. Die Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, endete mit der Freisprechung des vom Rechtsanwalt Dr. Delandine verteidigten Angeklagten. So viel aus der Urteilsbegründung zu entnehmen war, hatte Maier dem Mädchen eingeschärft, es nur zur Photographie kommen zu lassen und nicht weiter. Das ihm ihm zugute, obwohl das Gericht annahm, daß er gewiß damit rechnete, daß das Mädchen seinen Auftrag etwas weiter aufstellen werde.

Polizeibericht

vom 22. September.

Unfall. Am 20. d. Mts. nachmittags wurde auf der Breitenstraße vor R 1 ein verheirateter Obsthändler von Waddorf von einem Automobil angefahren und am rechten Fuße leicht verletzt. Den Führer des Automobils soll keine Schuld treffen.

Brand. In einem Fabrikamwesen in Redau brach gestern nachmittags gegen 2 Uhr in einem Arbeitsraum, vermutlich durch Selbstentzündung von Zellulosestoffen, Feuer aus. Dasselbe konnte von der Fabrikfeuerwehr alsbald derart lokalisiert werden, daß andere Räume nicht vom Feuer ergriffen wurden. Der Fabrik Schaden beträgt etwa 3000 und der Gebäudeschaden 3—500 Mark.

Von Tag zu Tag.

— Tötlicher Angriff eines Soldaten auf einen Vorgesetzten. Gießen, 21. Sept. Der Gießelmeier Debus von der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 116 wurde in Groß-Seifen im Westerwald, wo er während der letzten Manövertage lag, am Sonntag abend von dem aus Rom anes stammenden Musikier Kreuz von der 10. Kompanie desselben Regiments durch einen Messerstich so schwer verletzt, daß er am Montag starb. Kreuz, der es auf einen anderen Vorgesetzten abgesehen hatte, wurde verhaftet.

— Strandung eines Dampfers. Enxhoven, 21. Sept. Die hiesige Rettungsstation der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger teilt mit: Heute früh wurden von dem auf Harboern gestrandeten deutschen Fischdampfer „Senator Ethamer“ Kapitän Dürder mit Fischen von Nordsee nach Enxhoven bestimmt, neun Personen durch das Rettungsboot des zweiten Abenteuerschiffes gerettet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Ludwigshafen, 22. Sept. Gestern nachmittags um 5 Uhr erlitt im Rhein am Winterhafen der 10 Jahre alte Sohn der Eheleute Boos, Karlstraße 8 wohnhaft, die Kinder batten neben die Schiffsant verlassen und waren auf dem Dammweg auf einer kleinen Wiese und vergräben sich durch abendliche Dunkelheit. Die Winterhafen wurde sofort alarmiert. Die Kinder fanden Fremde daran, wie es üblich ist, durch Stoßen einander zu necken und wurden nach von einer Frau zurückgewiesen und gewarnt, es dauerte aber nicht lange und das Unglück war geschehen, denn gar bald erlitt der Schreckensstich: „Es ist jemand in den Rhein gefallen!“ Das Unglück wollte es, daß zur Stunde keine einzige erwachsene Person zur Stelle war und so mußte der kleine Boos ertrinken. Die Leiche wurde nach unweitestmöglichem Suchen aufgefunden und in die elterliche Wohnung gebracht.

* Paris, 22. Sept. Auf Veranlassung des Allgemeinen Arbeiterverbandes und des Metallarbeiter-Syndikats des Seine-Departements sollte in der Arbeitsstätte am Ament eine Versammlung stattfinden, in welcher der antimitaristische Agitator Dervé einen Vortrag zu halten beabsichtigte. Der Bürgermeister erklärte, die Arbeitsstätte für einen solchen Zweck nicht zur Verfügung stellen zu können.

* Paris, 22. Sept. Die Budgetkommission beriet gestern Abend den Marzessat und stimmte der von der Regierung geforderten Mehrausgabe in Höhe von 16 Millionen Franc für die Neubauten sowie dem Voranschlag betreffend die Einnahmestärken der Abgaben zu.

* Galveston, 21. September. Noch weitere Todesfälle infolge des Orkans im Golf von Mexiko wurden nicht gemeldet. New Orleans und andere Ortschaften sind von der Außenwelt abgeschnitten.

Die Pfalzreise des bayerischen Landtags.

* Kaiserslautern, 21. Sept. Die Stadt Kaiserslautern holte besonders große Vorbereitungen getroffen, die Teilnehmer an der Landtagsreise festlich zu empfangen. Die Ankunft erfolgte gegen 6½ Uhr abends. Schon am Bahnhof wurden die Reisetilnehmer durch die Vertreter der Stadt begrüßt. Ein tausendköpfiges Publikum bildete beim Einzug in die Stadt, der zu Wagen erfolgte, Spektakel und begrüßte die Gäste mit Hochrufen. Abends fand Festbankett statt, in deren Verlauf Bürgermeister Dr. Kuefener den Abgeordneten die Wünsche Kaiserslauterns zur Kenntnis brachte, die auch hier in erster Linie einer Verbesserung der Verkehrsbedingungen gälten. Präsident Dr. v. Orterer, der heute bereits die vierte Dankrede hielt, brachte ein Hoch auf die Stadt aus und gab das Versprechen, die Kammer der Abgeordneten werde den berechtigten Verkehrs- und anderen Wünschen der Pfalz nach Möglichkeit entgegenkommen.

Die Heimkehr des „J. 3“.

* Frankfurt a. M., 22. Sept. Das Luftschiff „J. 3“ wird vorbestimmt einwiger Verzierungen voranschicklich folgenden Weg nehmen: Heidelberg, Tübingen, Reutlingen, Sigmaringen und Friedrichshafen.

* Frankfurt a. M., 22. Sept. „J. 3“ ist 9.40 Uhr hier aufgestiegen.

Spanien und Marokko.

* Madrid, 22. Sept. Wie der „Heraldo“ aus Melilla meldet, wurde bei dem letzten Kampf einer der Hauptlinge der Garga gefangen genommen.

m. Madrid, 22. Sept. (Priv.-Telegr.) Eine gestern ausgegebene amtliche Note bestätigt die heftigen Angriffe der Missete auf die spanische Linke Flanke, bei dessen Zurückweisung sich namentlich die Missete auszeichnete, allerdings auf Kosten von 8 Toten und 10 Verwunden. Der Gesamterfolg wird jetzt auf 16 Tote und 70 Verwundete angegeben.

Cools Triumphzug.

* New York, 21. September. Dr. Cools war auf seiner Fahrt durch Brooklyn von einem riesigen Publikum begrüßt. Die Straßen waren mit Blumengewinden geschmückt. Tausende von Schulkindern nahmen an den Kundgebungen teil. Der Triumphbogen trägt in Riesenbuchstaben die Aufschrift: „We believe in you“ (Wir glauben an Dich). Abends brachten bei der großen Empfangsfestlichkeit die vereinigten deutschen Sänger Brooklyn ein Ständchen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

* Berlin, 22. Sept. Richard Skowronnek wurde vom Verband deutscher Bühnenschriftsteller ausgeschlossen, weil er ein Stück dem Berliner Theater überlassen hat, das bekanntlich von diesem Verband kopiert ist.

* Berlin, 22. Sept. Richard Calves, der dieser Tage aus der sozialdemokratischen Partei ausgetreten ist, veröffentlicht heute im „Tag“ einen Artikel über den sozialdemokratischen Parteitag. Der Artikel enthält übrigens nichts besonderes Bemerkenswertes. Er konstatiert ein Anwachsen des Revisionismus.

Luxemburg und die Reichsfinanzreform.

* Berlin, 22. Sept. Aus Luxemburg wird gemeldet: Die mit der Beratung der Beleuchtungs- und Zündwarensteuer beschäftigte Kommission der Luxemburgischen Kammer hat die deutsche Antwortnote zur Kenntnis genommen, konnte sich aber nach längerer Beratung nicht zu einer bestimmten Stellungnahme entschließen und vertagte sich deshalb.

„Sandsin“.

* Berlin, 22. Sept. Im Berliner Theater wurde gestern das Schauspiel eines Schweden Henning Berger aufgeführt. Das dreaktige Schauspiel führt den Titel „Sandsin“ und spielt in der Bar einer Mississippistadt, die nach einem Dammbruch von der steigenden Flut bedroht wird. Die in der Bar Eingeschlossenen erleben alle Einzelheiten eines Todeskampfes und schließen sich in der Angst sehr aneinander. Im 3. Akt aber sind die Fluten verlaufen und nun gehen auch die Menschen, die sich eben noch so nahe gestanden, auseinander, ein jeder an sein Geschäft und seine Interessen. Das Stück fand eine überwiegend ablehnende Aufnahme. Während des zweiten Aufzuges herrschte nicht nur auf der Bühne heftiges, dumpfes Grollen und am Schluß vernahm man neben Beifallspenden auch schrille Pfeife.

Der vierte Bericht Cools über die Nordpolfahrt.

* Berlin, 22. Sept. Der Reichshof „Heraldo“ bringt heute den 4. Bericht Dr. Cools über seine Fahrt nach dem Nordpol. Er schildert, wie im Jahre 1907 die Polarfahrt anbrach und wie Cools und die Seinen die kühnste Winternacht als Vorbereitung für die Fahrt nach dem Nordpol benutzten. Die Hauptfrage war die Konstruktion geeigneter Schützen und eines Bootes aus Segeltuch, dessen Rippen als Schützen Verwendung fanden. Dieses Boot leihete 100 Tage lang treue Dienste. Auch die Wahl der Nahrung nimmt einen großen Platz in dieser Schilderung ein. Abgesehen von einigen Vorkäufen für ungewöhnliche Gelegenheiten bestanden die Lebensmittel aus Penicillin, vermischt mit etwas Zucker. Diese Mischung wurde in Waddbüchsen gefüllt und mit heißem Teig überzogen. Nunmehr konnte die Fahrt beginnen.

Die Flucht aus dem Bund der Landwirte.

* Berlin, 22. September. Die Nachricht, daß mehr als 30000 Mitglieder aus dem Bund der Landwirte ausgetreten seien, wird von dem Gewährungsmann der „Neuen Politischen Korrespondenz“ mit aller Entschiedenheit gegenüber dem Dementi der „Deutschen Tages-Zeitung“ aufrecht erhalten.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

* Eine Eisenbahn von Tripolis nach dem Euphrat. London, 22. Sept. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Konstantinopel meldet seinem Blatte, die türkische Regierung beschäufte sich gegenwärtig mit einem vor englischen Kapitalisten gemachten Vorschlage, eine Eisenbahn von Tripolis direkt nach dem Euphrat zu bauen. Sie soll am rechten Ufer des Flusses entlang über Buitora und Konera und bis zum persischen Golf geführt werden.

Rotti-Bouillon-Würfel

5 Pfg.

Jeder achte Rotti-Würfel trägt das Wort „ROTTI“.

Jeder achte Rotti-Würfel trägt das Wort Rotti. Rotti-Würfel sind auch in Original-Dosen à 10 Stück zu 50 Pfg., und à 20 Stück zu 1 Mark bei jedem Kaufmann erhältlich. Bei Rücksendung von 20 dieser Deckel an die Fabrik eine gefüllte Dose gratis. HOUSSEY & SCHWARZ, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., München, Fabrikanten der Rotti-Würfel, Rotti-Fleischextrakte und der fertig gekochten Fleischspeisen in Dosen. 8809

Lager u. Vertretung: Vögtle & Wächter, Mannheim, Böckstr. 10. Tel. 950

sind die allerbesten.

Mitbürger! Wähler!

Am 21. Oktober finden die Landtagswahlen statt.

Wer bis Montag, den 20. September nicht durch Postkarte vom statistischen Amt benachrichtigt ist, daß sein Name in der Wählerliste steht, darf nicht wählen.

Deshalb gehe jeder, der diese Karte nicht erhalten hat, sofort mit einer Legitimation (Steuer und Umlagezettel pro 1908) ins Kaufhaus Zimmer Nr. 19 und veranlasse seine Eintragung.

Montag, den 27. September wird die Wählerliste geschlossen.

Später ist eine Berichtigung der Wählerliste unmöglich.

Das Wahlkomitee

der Nationalliberalen, der deutschen Volkspartei und der freisinnigen Partei.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. J. wird der an der Nebenbahnstrecke Weinheim-Lampertheim zwischen den Bahnhöfen Weinheim Odt. und Biersheim Staatsb. gelegene Haltepunkt Mudensturm, der bisher nur dem Personen- und Wägenverkehr diente, für die Verladung von abgehenden Gütern in Wägenladungen angefaßt. Eine Laderrampe ist nicht vorhanden. Die Anforderung der leeren Wägen sowie die Aufstellung der abgehenden Wägenladungen hat durch die Verladung bei der Güterabfertigung Weinheim Odt. zu erfolgen.

Die Entfernungen betragen:
bis Weinheim Odt. 4,80 km.
bis Biersheim Staatsb. 3,12 km.
Bester Auskunft erteilt unser Verkehrs-Bureau. 1902
Muden, den 11. September 1909.
Königlich Preussische und Großherzogliche Reichs-Eisenbahndirektion.

Erster Pariser- und Englischer

Damen-Mode-Salon

Hauptspezialitäten:

Anfertigung von hocheleganten Jacquets, Mänteln, Kostümen, engl. Tailen

und aller in dieses Fach einschlagenden Novitäten

Stets das Neueste der Saison.

Garantie für tadelloste Sitz.

Reelle Preise! Prompte Bedienung!

1769

J. Reiss

Seckenheimerstrasse 25, parterre.

Mein Bureau befindet sich jetzt

06, 1

eine Treppe hoch

Dr. Seiler, Rechtsanwalt.

Von der Reise zurück
Dr. med. Emil Stein
T 1, 3 Zahnarzt T 1, 3

Von der Reise zurück.
R. Kallner Americ. Dent. surg.
L 14, 10. Tel. 3605.

Studienkurs für Landschaft.
Malschule Schenk, Luisenring 12.
Von Mai bis Oktober halte einen Studienkurs für Damen und Herren in Landschaftszeichnen und Malen in der Umgebung Mannheims. 83249

Piano-Lager-Ausverkauf

84 Ratenzahlung. Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Felsschmecker verlangen ausdrücklich die

Chocolade A. & W. Lindt, Berne

mit der Flagge.
A. & W. Lindt, Bern
Fabrique de Chocolat
Specialité
Zu haben in den
besten Konditorien
und
Konfektur-
geschäften.

Margarete Hoffmann

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer

beginnt ihren Unterricht in

Tanz und ästhetischer Gymnastik
Anfang Oktober.

Anmeldungen sofort erbeten.

1715

C 2, 20, 2. Etage.

A 2,3 PRIVAT-TANZ-INSTITUT A 2,3
von HERMANN OCHSEN.

— — — Beginn der Winterkurse — — —

Ende September und Anfangs Oktober.

Anmeldungen in den Sprechstunden von 11-1 und

2-6 Uhr nachmittags. — Sonntags von 11-3 Uhr.

Hermann Ochsen, Instituts-Tanzlehrer.

Mitglied d. Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Mein Privat-Tanzsalon

befindet sich im Hause mit allem Komfort der

Neuzeit entsprechend ausgestattet. 5606

Beim Einkauf von Möbel

beachten Sie bitte folgende

Nachteile:	Vorteile:
1) Hohe Ladenmiete,	1) Keine Ladenmiete,
2) teurer Pferdebetrieb,	2) Keine Pferde aber:
3) Viel Personal	3) Grosse Auswahl,
etc. etc.	4) Beste Qualität.

Nur Vorteile, wie oben angeführt

(da überhaupt keinen Laden)

1705

im Möbelspezialgeschäft

Wilhelm Schönberger, S 6, 31.

Gründlicher Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben,

Schreibführung, Schönheitszeichnen etc.

Friedrich Burdhardt's Nachf. (H. Oberheid)

geprüfter Lehrer der Stenographie,

Bernstr. Nr. 4101. 4 5, 8.

Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. Stenogr. Aufnahmen.

Wiesloch. Stöckinger's Weinstube.

Telephon

No. 67.

hsh

Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurse für Damen und Herren
beginnen Anfang jeden Monats
Abendkursen
tägl. außer
Sonntags.
Schreibmaschinen-Unterricht
Anmeldungen u. Anfragen erbeten
Stenographen-Bureau
Stoll'sches
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. Stenogr. Aufnahmen.
U 6, 19. 1079

Verkauf

Complete
Schlafzimmer-Einrichtungen
wegen Aufgabe des Anstalts sehr
billig zu verkaufen. Auch Teil-
zahlung. C 2, 19. 1801

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Börcher.

(Nachdruck verboten.)

18) Fortsetzung.

Ein Teil der anderen Gäste hatte sich die Tischen im Speis-saal nahe zusammen schieben lassen und so war die Unterhaltung eine allgemeinere. Diese wurde fast ausschließlich in dem flang-wollen, eleganten Spanisch geführt. Lustige Scherzworte flogen hin und her, alles schien sorglos und guter Dinge zu sein und niemand ließ sich ein Bößchen Sorgen merken, das er mit sich herum trug. Besonders der Gouverneur, dem den Tag über man-ches Verantwortliche durch den Sinn ging, war sehr ausgeräumt. Er machte Versuche in der deutschen Sprache mit der neben ihm sitzenden Sylvia und regitierte fortwährend mit Barbos den Ref-ressen einer schaurigen deutschen Ballade, die Herr Krapfenbauer vorher zu der Bisher vorgetragen hatte:

Erstlich, grauig, hu, hu, hu,

Gand im Grabe keine Ruh!

meinte seine Excellenz lachend und mit seinem spanischen Akzent das R gewaltig rollend. Und als Sylvia ein Kompliment machte, daß seine Aussprache des Deutschen so gut sei, entgegnete der Gouverneur lachend: „Und wenn ein Spanier noch so gut Deutsch lernt, so bricht er sich doch die Zunge ab, wenn er sagen soll: „hochundhochig Quetschen!“

„Sechshund sechsig Quetschen“ wiederholte Herbert ver-gnügt, als alle nun lachend aufstanden, da der Gouverneur sich erhoben hatte. Herbert bot der Gouverneurin den Arm, um sie in den Saal zu führen. „Guten Gute Excellenz ebenfalls die Absicht, deutsche Studien bei dem neuen Sprachlehrer hier zu machen?“

„Ich werde schließlich so schnell deutsch lernen wie Ihre Gat-tin das Spanische gelernt hat“, entgegnete ihre Excellenz verbind-lich. „Sie haben eine charmante Wahl getroffen, Donna Sylvia wird eine Bieder in unserer Gesellschaft sein, und ich bitte Sie, sich recht oft mit Ihrer Gattin bei uns einzufinden — Ah, Bar-bon, Servatius, sehen Sie sich zu mir, erzählen Sie mir von Ihrer Studien, die Sie bei der Königin-Regentin kürzlich in Madrid hatten — was macht unser junger König?“

Herbert vernahm sich und ließ ihre Excellenz mit dem Padre allein, um zu sehen, ob die Dienerschaft abräumte und die Spiel-tische beseitigt wurden.

„Sie wird eine Bieder unserer Gesellschaft sein!“ Die Worte der Excellenz tönten ihm noch in den Ohren, als er jetzt durch die Gruppen seiner plaudernden Gäste ging. Ob Sylvia bei ihm bleiben würde? Er sagte sich halb mit Schmerz, halb mit Empö-rung, daß Sylvia sich hier möglicherweise noch immer nicht als Bieder betrachte und daß er nicht ahnte, welche Gedanken hinter der Stirn seiner Frau lebten. Da begegnete er ihr, als auch sie langsam sich fächelte, fast als suche sie jemand, durch den Saal ging.

„Was meinst Du, Sylvia, sollen wir erst aufsitzen lassen oder wollen die Herrschaften zuerst spielen?“

Sie blieb fast betreten stehen und fächelte sich Herbert gegen-über plötzlich nicht sicher, deswegen antwortete sie ihm ohne die sonstige Zurückhaltung:

„Das müßt Du anordnen, ich weiß nicht, wie es hier bei den Gesellschaften Sitte ist. Aber ich werde auf alle Fälle meine Noten anreihen; Herr Krapfenbauer sagte mir, daß er Schumann fange —“ und sie war froh, daß sie mit diesem Vorwand Herbert verlassen und auf den Notenständer neben dem Flügel gehen konnte.

Der Gouverneur hatte als engagierter Schachspieler sich un-terdessen Antonio herangewinkt, sich einen der Spieltische aufklap-pen lassen und das Schachbrett befehlen. Er blühte sich um und sah, daß eine Anzahl der Gäste sich im großen Saal an mehreren umeinandergelehnten Tischen zum allgemein beliebten Binget-et-un niederließ. Er rief dem Admiral zu, der gerade an ihm vorüberging: „Wie ist es, Don Pedro, bringen Sie eine Partie Schach mit mir fertig?“

Der Admiral strich sich über seinen grauen Knebelbart und antwortete stöhnend: „Excellenz wissen, daß ich am Schach nur ein Stümper bin —“

Da trat John Maer heran, der in der Nähe stehend, Frage und Antwort aufgefangen hatte und sagte in seiner klaffen, ver-bündelten Art: „Wenn Eure Excellenz mit mir als Gegenspieler vorlieb nehmen mögen —“

„Ah, Herr von Holz, Sie spielen Schach! Das ist ja vortref-flich. Ja, bitte, nehmen Sie hier Platz. Ich bin sehr erfreut, denn ich finde hier selten jemand, der meine Leidenschaft für das Schachspiel teilt, hier spielt alles Binget-et-un!“

Und es zeigte sich, daß Herr von Holz ein sehr geschickter und gewiegter Schachspieler war. Einen solchen Partner hatte der Gouverneur noch nicht gefunden, und er wurde ganz Feuer und Flamme. Aber seine Excellenz konnte es nicht verhehlen,

daß sein Partner ihn schon nach einigen raffinierten Zügen in kurzer Zeit schachmatt setzte.

„Das muß man sagen!“ rief der Gouverneur halb verdrossen über seine Spielniederlage, halb entzückt über des Partners elo-gante Schachweise. „Ihre Deutsch-Amerikaner hat im Spiel eine Art, und schon nach wenigen Zügen schachmatt zu legen —!“

„Ebenso würden Sie Ihre Feinde im Ernststille in kurzer Zeit brach legen, Excellenz, wenn Sie sich entschließen würden, mein Angebot von zehntausend Gewehren zu akzeptieren. Ex-cellenz kennen ja den Ruf, den die amerikanischen Waffenfabriken genießen —“ John Maer schob dabei mit seinen schmalen feinge-pflegten Händen die Eisenbeinefiguren durcheinander und begann sie zu einem zweiten Spiele wieder auf die Felber zu ordnen.

Der Gouverneur lehnte sich in den bequemen Bambussessel zurück, er wurde nachdenklich. „Unsere Regierung hat bis jetzt, so viel ich weiß, in erster Linie deutsche Waffenfabriken bevorzugt, auch französische. Aber wenn Sie mir ein so günstiges Angebot für gediegene Arbeit liefern —“

„Es wird gut sein, wenn Eure Excellenz nicht zu lange abwart!“ entgegnete John Maer, indem er sich über das Schach-brett beugte. „Eure Excellenz weiß ja selbst, daß die Eingeborenen auch unter der Hand rüsten —“ er brach ab, da Antonio herant-rot und statt des silbernen Armluchters mit den herabgebrang-ten Ketzen einen anderen Leuchter mit neuen Lichtern auf den Spieltisch stellte. John Maer fixierte Antonio unauffällig, indem er sich eine Zigarette anzündete. Der Tagale machte zwar ein ganz gleichgültiges, harmloses Gesicht und schien auf die Unterhal-tung der beiden Herren nicht zu achten. Aber John Maer, der sich selbst immer auf Schleichwegen befand, hatte das Prinzip, auch anderen nicht zu trauen. Deswegen war es ihm sehr peinlich, daß der Gouverneur, ganz beschäftigt von dem angeschnittenen Thema und ohne den Diener zu beachten, antwortete: „Aber, Herr Holz, Sie werden es verstehen, daß ich zuerst mit meiner Regierung in Spanien wegen des Ankaufs Ihrer zehntausend amerikanischen Flinten verhandeln muß. Auch müßten Sie erst ein Modell vorlegen, damit der Minister —“

„Gewiß, ich werde ganz die Wünsche Eurer Excellenz er-füllen!“ fiel John Maer ein, wollen Eure Excellenz ein zweites Spiel machen?“

Der Gouverneur begann ein zweites Spiel und John Maer war schon genug, sich dieses Mal von seiner Excellenz besiegen zu lassen.

(Fortsetzung folgt)

Räbbers Lindenhofstraße 12.

XXII. General-Versammlung des Evangelischen Bundes.

Für die bevorstehenden Festtage sind Eintrittskarten in den nachgenannten Verkaufsstellen erhältlich wie folgt:

Eintrittskarte Nr. 3. —, Beisitzer Nr. 1. —, gültig für sämtliche Versammlungen, einschließlich nächtlicher Einlasskarte. — **Sonderkarten:** a) zur Begrüßungsversammlung am Freitag abends 8½ Uhr 50 Pfg. einschließlich nächtlicher Einlasskarte; b) zur Volksversammlung am Samstag abends 8½ Uhr 50 Pfg. einschließlich nächtlicher Einlasskarte; c) zur großen Volksversammlung am Sonntag nachmittag 8½ Uhr 30 Pfg. auf allen Plätzen einschließlich nächtlicher Einlasskarte. Bei allen übrigen Versammlungen nur nächtliche Einlasskarte für 10 Pfg. erforderlich. Für Samstag und Sonntag wird eine besondere nächtliche Einlasskarte ausgeben, die zu allen Veranstaltungen an diesen beiden Tagen berechtigt und nur in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

Verkaufsstellen: Geschäftshaus im Rosengarten, R. F. Seidel, 83, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Verkaufsstellen: Geschäftshaus im Rosengarten, R. F. Seidel, 83, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Karten zum Festmahl am Sonntag, den 26. d. Mts., abends 7½ Uhr im Friedrichspark (Großes Gedeck Nr. 3.) sind ebenfalls in den oben bezeichneten Verkaufsstellen sofort erhältlich.

Bezug platter Bewirtung des zu erwartenden starken Andranges, bitten wir die Festteilnehmer dringend, die Fest- resp. Sonderkarten ehestens in diesen Verkaufsstellen lösen zu lassen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 22. Sept. 1909,

nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q. 4. 5. gegen

diese Zahlung im Voll-

streckungsbeweis öffentlich ver-

steigern: 10195

Probst jeder Art.

Mannheim, 22. Sept. 1909,

Mazow, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 23. d. Mts.,

nachmittags 12 Uhr

werde ich im Auftrag ge-

nach 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256.

Boller-Sekt

Hansa-Automat, D 7, 8. 8851

**Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.**

Mittwoch, den 22. Sept. 1909.

6. Vorstellung im Abonnement B.

Die Geisha

oder:

Die Geschichte eines japanischen Teehauses.

Operette in 3 Akten. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von G. M. Noehr u. J. Freund.

Regisseur: Karl Neumann-Hoditz.

Dirigent: Theodor Gauld.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr.

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Kleine Preise.

Im Gr. Hoftheater.

Donnerstag, 23. Sept. 1909. 1. Vorstellung zum Einheitspreis (40 Pfg. pro Platz):

Der Diamant.

Anfang 8 Uhr.

Einlass 7 Uhr	Apollo-Theater	Anfang 8 Uhr
Durchschlagender Erfolg des neuen 1909		
September-Programm's!		
Täglich von 9—11 Uhr	Nach Schluß d. Vorstellung.	
Bier-Cabaret	Künstler-Cabaret	

„Friedrichs-Park“
Heute Mittwoch, 22. Septbr., 4—6 Uhr**Nachmittags-Konzert**

der Grenadier-Kapelle 80389

Eintrittspreis 20 Pfg. :: Abonnenten frei.

E 4, 13, „Börsencafé“ eine Treppe hoch im Börsengebäude
Täglich **grosse Künstler-Konzerte**
des Wiener Damen-Orchesters „Donauperlchen“
Dir. Helmine Baumgartl.
Eintritt frei. 1905 Eintritt frei.**Restaurant Landkutsche, D 5, 3**
Täglich von 8 Uhr ab: 1974**Grosses Konzert**

Es ladet herzlich ein: Nikolaus Götz.

K 1, 2. Neuer Storch K 1, 2.**Täglich Konzert**von der Oesterreichischen Elite-Damen-Kapelle,
Orchester „La Sylphide“, Direktion Julius Jser.
— Jeden Abend preiswertes Stimmessen. —
Zu zahlreichen Besuchen ladet ein J. Wittenberger.
Sonntags: Frühschoppen-Konzert. 1673**„Rheinlust“.**

Gut bürgerliche Restauration. 1654

Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch in- u. ausser Abonnement.

Täglich abends: frisch gebackene Rheinische.

Jeden Donnerstag **Schlachtfest.**Nach der Neuzeit eingerichtete **Kegelebahn**, an

Nachmittagen u. Sonntags benutzbar. ☎ Telefon 6400

Privat-Gesangschule**Albert Hieber,**

Konzertsänger. 1937

Anmeldungen von 12 bis 2 Uhr: Rheinvillestrasse 2.
Vom 1. Oktober ab: M 5, 15.**Institut Sigmund, Mannheim, A 1, 9.**Am 4. Oktober beginnt ein neuer **Abendkurs** zur
Vorbereitung zum **Einl.-u. Freim.-Examen.** 1918Alle vier Schüler des Abendkurses bestanden im II. J.
ihre Prüfungen.
1905 bis 15. September 1909 bestanden 105
(1909 allein bis jetzt 21) Schüler des Instituts.
Propädeutik und Vorkurs durch die Direktion.**K 1, 2 M. Henkel Breitestr.**

Atelier für Herren- und Damenwäsche

Ausstattungen

Sticken und Zeichnen. Schnittmuster nach Mass unter

Garantie für guten Sitz. 1681

Musikalische Akademien.Für die im Winterhalbjahr 1909/10 im Musensaal des Rosengartens stattfindenden acht
musikalischen Akademien des Gr. Hoftheater-Orchesters unter Leitung des Herrn
Hofkapellmeisters **Arthur Bodanzky** eröffnen wir hiermit das Abonnement.1. Akademie: Dienstag, 12. Oktbr. 1909. Solist: Herr **Jaques Thibaut** aus Paris (Violine).2. Akademie: Dienstag, 26. Oktbr. 1909. Solisten: Frau **Elisabeth Boehm-van Eudert**, Kgl.

Sächs. Hofopernsängerin aus Dresden (Sopran).

Herr Prof. **Karl Straube** aus Leipzig (Orgel).Herr Prof. **Max Paur** aus Stuttgart (Klavier).3. Akademie: Dienstag, 16. Novbr. 1909. Solist: Herr Prof. **Max Paur** aus Stuttgart (Klavier).4. Akademie: Dienstag, 7. Dezbr. 1909. Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Hermann Kutzsch-**

bach aus Dresden.

Solistin: Fräulein **Birgit Engell**, Kgl. preuss. Hof-

opernsängerin aus Wiesbaden (Sopran).

Herr Kammermusikus **Bronislaw Huber-**

mann (Violine).

5. Akademie: Dienstag, 11. Januar 1910. Solist: Herr Hofkapellmeister **Hermann Kutzsch-**

bach aus Dresden.

Solistin: Fräulein **Maria Philippi** aus Basel (Alt).6. Akademie: Dienstag, 1. Februar 1910. Solistin: Fräulein **Maria Philippi** aus Basel (Alt).7. Akademie: Dienstag, 22. Febr. 1910. Solist: Herr **Sergei Rachmaninoff** aus Moskau

(Klavier).

Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

8. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

9. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

10. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

11. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

12. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

13. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

14. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

15. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

16. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

17. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

18. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

19. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

20. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

21. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

22. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

23. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

24. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

25. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

26. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

27. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

28. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

29. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

30. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

31. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

32. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

33. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

34. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

35. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

36. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

37. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

38. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

39. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

40. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

41. Akademie: Dienstag, 15. März 1910. Solist: Herr **J. Boruffau** vom Königl. Deutschen

Landes-Theater in Prag (Tenor).

Der Plan über die Errichtung
einer oberirdischen Telephon-
linie an dem „Hinger Weg“
in Mannheim (Baden) liegt dem
Polizeipräsidenten (Baden) von
heute ab 4 Wochen aus. 1884
Karlruhe (Baden) 21. Sept. 09.
Kaiserl. Ober-Postdirektion:
Weiler.Die Ausführung: a) Der Erb-
baumeister- und Kuppelarbeiten,
b) Der Eisenarbeiten,
c) Der Zimmerarbeiten,
d) Der Dachdeckerarbeiten,
e) Der Klempnerarbeiten,
f) Der Schreinerarbeiten,
g) Der Glaserarbeiten,
h) Der Tischlerarbeiten,
i) Der Schlosserarbeiten,
j) Der Gerbauerarbeiten,
k) Der Klempnerarbeiten,
l) Der Tischlerarbeiten,
m) Der Schlosserarbeiten,
n) Der Gerbauerarbeiten,
o) Der Klempnerarbeiten,
p) Der Tischlerarbeiten,
q) Der Schlosserarbeiten,
r) Der Gerbauerarbeiten,
s) Der Klempnerarbeiten,
t) Der Tischlerarbeiten,
u) Der Schlosserarbeiten,
v) Der Gerbauerarbeiten,
w) Der Klempnerarbeiten,
x) Der Tischlerarbeiten,
y) Der Schlosserarbeiten,
z) Der Gerbauerarbeiten,
aa) Der Klempnerarbeiten,
ab) Der Tischlerarbeiten,
ac) Der Schlosserarbeiten,
ad) Der Gerbauerarbeiten,
ae) Der Klempnerarbeiten,
af) Der Tischlerarbeiten,
ag) Der Schlosserarbeiten,
ah) Der Gerbauerarbeiten,
ai) Der Klempnerarbeiten,
aj) Der Tischlerarbeiten,
ak) Der Schlosserarbeiten,
al) Der Gerbauerarbeiten,
am) Der Klempnerarbeiten,
an) Der Tischlerarbeiten,
ao) Der Schlosserarbeiten,
ap) Der Gerbauerarbeiten,
aq) Der Klempnerarbeiten,
ar) Der Tischlerarbeiten,
as) Der Schlosserarbeiten,
at) Der Gerbauerarbeiten,
au) Der Klempnerarbeiten,
av) Der Tischlerarbeiten,
aw) Der Schlosserarbeiten,
ax) Der Gerbauerarbeiten,
ay) Der Klempnerarbeiten,
az) Der Tischlerarbeiten,
ba) Der Schlosserarbeiten,
bb) Der Gerbauerarbeiten,
bc) Der Klempnerarbeiten,
bd) Der Tischlerarbeiten,
be) Der Schlosserarbeiten,
bf) Der Gerbauerarbeiten,
bg) Der Klempnerarbeiten,
bh) Der Tischlerarbeiten,
bi) Der Schlosserarbeiten,
bj) Der Gerbauerarbeiten,
bk) Der Klempnerarbeiten,
bl) Der Tischlerarbeiten,
bm) Der Schlosserarbeiten,
bn) Der Gerbauerarbeiten,
bo) Der Klempnerarbeiten,
bp) Der Tischlerarbeiten,
bq) Der Schlosserarbeiten,
br) Der Gerbauerarbeiten,
bs) Der Klempnerarbeiten,
bt) Der Tischlerarbeiten,
bu) Der Schlosserarbeiten,
bv) Der Gerbauerarbeiten,
bw) Der Klempnerarbeiten,
bx) Der Tischlerarbeiten,
by) Der Schlosserarbeiten,
bz) Der Gerbauerarbeiten,
ca) Der Klempnerarbeiten,
cb) Der Tischlerarbeiten,
cc) Der Schlosserarbeiten,
cd) Der Gerbauerarbeiten,
ce) Der Klempnerarbeiten,
cf) Der Tischlerarbeiten,
cg) Der Schlosserarbeiten,
ch) Der Gerbauerarbeiten,
ci) Der Klempnerarbeiten,
cj) Der Tischlerarbeiten,
ck) Der Schlosserarbeiten,
cl) Der Gerbauerarbeiten,
cm) Der Klempnerarbeiten,
cn) Der Tischlerarbeiten,
co) Der Schlosserarbeiten,
cp) Der Gerbauerarbeiten,
cq) Der Klempnerarbeiten,
cr) Der Tischlerarbeiten,
cs) Der Schlosserarbeiten,
ct) Der Gerbauerarbeiten,
cu) Der Klempnerarbeiten,
cv) Der Tischlerarbeiten,
cw) Der Schlosserarbeiten,
cx) Der Gerbauerarbeiten,
cy) Der Klempnerarbeiten,
cz) Der Tischlerarbeiten,
da) Der Schlosserarbeiten,
db) Der Gerbauerarbeiten,
dc) Der Klempnerarbeiten,
dd) Der Tischlerarbeiten,
de) Der Schlosserarbeiten,
df) Der Gerbauerarbeiten,
dg) Der Klempnerarbeiten,
dh) Der Tischlerarbeiten,
di) Der Schlosserarbeiten,
dj) Der Gerbauerarbeiten,
dk) Der Klempnerarbeiten,
dl) Der Tischlerarbeiten,
dm) Der Schlosserarbeiten,
dn) Der Gerbauerarbeiten,
do) Der Klempnerarbeiten,
dp) Der Tischlerarbeiten,
dq) Der Schlosserarbeiten,
dr) Der Gerbauerarbeiten,
ds) Der Klempnerarbeiten,
dt) Der Tischlerarbeiten,
du) Der Schlosserarbeiten,
dv) Der Gerbauerarbeiten,
dw) Der Klempnerarbeiten,
dx) Der Tischlerarbeiten,
dy) Der Schlosserarbeiten,
dz) Der Gerbauerarbeiten,
ea) Der Klempnerarbeiten,
eb) Der Tischlerarbeiten,
ec) Der Schlosserarbeiten,
ed) Der Gerbauerarbeiten,
ee) Der Klempnerarbeiten,
ef) Der Tischlerarbeiten,
eg) Der Schlosserarbeiten,
eh) Der Gerbauerarbeiten,
ei) Der Klempnerarbeiten,
ej) Der Tischlerarbeiten,
ek) Der Schlosserarbeiten,
el) Der Gerbauerarbeiten,
em) Der Klempnerarbeiten,
en) Der Tischlerarbeiten,
eo) Der Schlosserarbeiten,
ep) Der Gerbauerarbeiten,
eq) Der Klempnerarbeiten,
er) Der Tischlerarbeiten,
es) Der Schlosserarbeiten,
et) Der Gerbauerarbeiten,
eu) Der Klempnerarbeiten,
ev) Der Tischlerarbeiten,
ew) Der Schlosserarbeiten,
ex) Der Gerbauerarbeiten,
ey) Der Klempnerarbeiten,
ez) Der Tischlerarbeiten,
fa) Der Schlosserarbeiten,
fb) Der Gerbauerarbeiten,
fc) Der Klempnerarbeiten,
fd) Der Tischlerarbeiten,
fe) Der Schlosserarbeiten,
ff) Der Gerbauerarbeiten,
fg) Der Klempnerarbeiten,
fh) Der Tischlerarbeiten,
fi) Der Schlosserarbeiten,
fj) Der Gerbauerarbeiten,
fk) Der Klempnerarbeiten,
fl) Der Tischlerarbeiten,
fm) Der Schlosserarbeiten,
fn) Der Gerbauerarbeiten,
fo) Der Klempnerarbeiten,
fp) Der Tischlerarbeiten,
fq) Der Schlosserarbeiten,
fr) Der Gerbauerarbeiten,
fs) Der Klempnerarbeiten,
ft) Der Tischlerarbeiten,
fu) Der Schlosserarbeiten,
fv) Der Gerbauerarbeiten,
fw) Der Klempnerarbeiten,
fx) Der Tischlerarbeiten,
fy) Der Schlosserarbeiten,
fz) Der Gerbauerarbeiten,
ga) Der Klempnerarbeiten,
gb) Der Tischlerarbeiten,
gc) Der Schlosserarbeiten,
gd) Der Gerbauerarbeiten,
ge) Der Klempnerarbeiten,
gf) Der Tischlerarbeiten,
gg) Der Schlosserarbeiten,
gh) Der Gerbauerarbeiten,
gi) Der Klempnerarbeiten,
gj) Der Tischlerarbeiten,
gk) Der Schlosserarbeiten,
gl) Der Gerbauerarbeiten,
gm) Der Klempnerarbeiten,
gn) Der Tischlerarbeiten,
go) Der Schlosserarbeiten,
gp) Der Gerbauerarbeiten,
gq) Der Klempnerarbeiten,
gr) Der Tischlerarbeiten,
gs) Der Schlosserarbeiten,
gt) Der Gerbauerarbeiten,
gu) Der Klempnerarbeiten,
gv) Der Tischlerarbeiten,
gw) Der Schlosserarbeiten,
gx) Der Gerbauerarbeiten,
gy) Der Klempnerarbeiten,
gz) Der Tischlerarbeiten,
ha) Der Schlosserarbeiten,
hb) Der Gerbauerarbeiten,
hc) Der Klempnerarbeiten,
hd) Der Tischlerarbeiten,
he) Der Schlosserarbeiten,
hf) Der Gerbauerarbeiten,
hg) Der Klempnerarbeiten,
hh) Der Tischlerarbeiten,
hi) Der Schlosserarbeiten,
hj) Der Gerbauerarbeiten,
hk) Der Klempnerarbeiten,
hl) Der Tischlerarbeiten,
hm) Der Schlosserarbeiten,
hn) Der Gerbauerarbeiten,
ho) Der Klempnerarbeiten,
hp) Der Tischlerarbeiten,
hq) Der Schlosserarbeiten,
hr) Der Gerbauerarbeiten,
hs) Der Klempnerarbeiten,
ht) Der Tischlerarbeiten,
hu) Der Schlosserarbeiten,
hv) Der Gerbauerarbeiten,
hw) Der Klempnerarbeiten,
hx) Der Tischlerarbeiten,
hy) Der Schlosserarbeiten,
hz) Der Gerbauerarbeiten,
ia) Der Klempnerarbeiten,
ib) Der Tischlerarbeiten,
ic) Der Schlosserarbeiten,
id) Der Gerbauerarbeiten,
ie) Der Klempnerarbeiten,
if) Der Tischlerarbeiten,
ig) Der Schlosserarbeiten,
ih) Der Gerbauerarbeiten,
ii) Der Klempnerarbeiten,
ij) Der Tischlerarbeiten,
ik) Der Schlosserarbeiten,
il) Der Gerbauerarbeiten,
im) Der Klempnerarbeiten,
in) Der Tischlerarbeiten,
io) Der Schlosserarbeiten,
ip) Der Gerbauerarbeiten,
iq) Der Klempnerarbeiten,
ir) Der Tischlerarbeiten,
is) Der Schlosserarbeiten,
it) Der Gerbauerarbeiten,
iu) Der Klempnerarbeiten,
iv) Der Tischlerarbeiten,
iw) Der Schlosserarbeiten,
ix) Der Gerbauerarbeiten,
iy) Der Klempnerarbeiten,
iz) Der Tischlerarbeiten,
ja) Der Schlosserarbeiten,
jb) Der Gerbauerarbeiten,
jc) Der Klempnerarbeiten,
jd) Der Tischlerarbeiten,
je) Der Schlosserarbeiten,
jf) Der Gerbauerarbeiten,
jg) Der Klempnerarbeiten,
jh) Der Tischlerarbeiten,
ji) Der Schlosserarbeiten,
jj) Der Gerbauerarbeiten,
jk) Der Klempnerarbeiten,
jl) Der Tischlerarbeiten,
jm) Der Schlosserarbeiten,
jn) Der Gerbauerarbeiten,
jo) Der Klempnerarbeiten,
jp) Der Tischlerarbeiten,
jq) Der Schlosserarbeiten,
jr) Der Gerbauerarbeiten,
js) Der Klempnerarbeiten,
jt) Der Tischlerarbeiten,
ju) Der Schlosserarbeiten,
jv) Der Gerbauerarbeiten,
jw) Der Klempnerarbeiten,
jx) Der Tischlerarbeiten,
jy) Der Schlosserarbeiten,
jz) Der Gerbauerarbeiten,
ka) Der Klempnerarbeiten,
kb) Der Tischlerarbeiten,
kc) Der Schlosserarbeiten,
kd) Der Gerbauerarbeiten,
ke) Der Klempnerarbeiten,
kf) Der Tischlerarbeiten,
kg) Der Schlosserarbeiten,
kh) Der Gerbauerarbeiten,
ki) Der Klempnerarbeiten,
kj) Der Tischlerarbeiten,
kk) Der Schlosserarbeiten,
kl) Der Gerbauerarbeiten,
km) Der Klempnerarbeiten,
kn) Der Tischlerarbeiten,
ko) Der Schlosserarbeiten,
kp) Der Gerbauerarbeiten,
kq) Der Klempnerarbeiten,
kr) Der Tischlerarbeiten,
ks) Der Schlosserarbeiten,
kt) Der Gerbauerarbeiten,
ku) Der Klempnerarbeiten,
kv) Der Tischlerarbeiten,
kw) Der Schlosserarbeiten,
kx) Der Gerbauerarbeiten,
ky) Der Klempnerarbeiten,
kz) Der Tischlerarbeiten,
la) Der Schlosserarbeiten,
lb) Der Gerbauerarbeiten,
lc) Der Klempnerarbeiten,
ld) Der Tischlerarbeiten,
le) Der Schlosserarbeiten,
lf) Der Gerbauerarbeiten,
lg) Der Klempnerarbeiten,
lh) Der Tischlerarbeiten,
li) Der Schlosserarbeiten,
lj) Der Gerbauerarbeiten,
lk) Der Klempnerarbeiten,
ll) Der Tischlerarbeiten,
lm) Der Schlosserarbeiten,
ln) Der Gerbauerarbeiten,
lo) Der Klempnerarbeiten,
lp) Der Tischlerarbeiten,
lq) Der Schlosserarbeiten,
lr) Der Gerbauerarbeiten,
ls) Der Klempnerarbeiten,
lt) Der Tischlerarbeiten,
lu) Der Schlosserarbeiten,
lv) Der Gerbauerarbeiten,
lw) Der Klempnerarbeiten,
lx) Der Tischlerarbeiten,
ly) Der Schlosserarbeiten,
lz) Der Gerbauerarbeiten,
ma) Der Klempnerarbeiten,
mb) Der Tischlerarbeiten,
mc) Der Schlosserarbeiten,
md) Der Gerbauerarbeiten,
me) Der Klempnerarbeiten,
mf) Der Tischlerarbeiten,
mg) Der Schlosserarbeiten,
mh) Der Gerbauerarbeiten,
mi) Der Klempnerarbeiten,
mj) Der Tischlerarbeiten,
mk) Der Schlosserarbeiten,
ml) Der Gerbauerarbeiten,
mm) Der Klempnerarbeiten,
mn) Der Tischlerarbeiten,
mo) Der Schlosserarbeiten,
mp) Der Gerbauerarbeiten,
mq) Der Klempnerarbeiten,
mr) Der Tischlerarbeiten,
ms) Der Schlosserarbeiten,
mt) Der Gerbauerarbeiten,
mu) Der Klempnerarbeiten,
mv) Der Tischlerarbeiten,
mw) Der Schlosserarbeiten,
mx) Der Gerbauerarbeiten,
my) Der Klempnerarbeiten,
mz) Der Tischlerarbeiten,
na) Der Schlosserarbeiten,
nb) Der Gerbauerarbeiten,
nc) Der Klempnerarbeiten,
nd) Der Tischlerarbeiten,
ne) Der Schlosserarbeiten,
nf) Der Gerbauerarbeiten,
ng) Der Klempnerarbeiten,
nh) Der Tischlerarbeiten,
ni) Der Schlosserarbeiten,
nj) Der Gerbauerarbeiten,
nk) Der Klempnerarbeiten,
nl) Der Tischlerarbeiten,
nm) Der Schlosserarbeiten,
nn) Der Gerbauerarbeiten,
no) Der Klempnerarbeiten,
np) Der Tischlerarbeiten,
nq) Der Schlosserarbeiten,
nr) Der Gerbauerarbeiten,
ns) Der Klempnerarbeiten,
nt) Der Tischlerarbeiten,
nu) Der Schlosserarbeiten,
nv) Der Gerbauerarbeiten,
nw) Der Klempnerarbeiten,
nx) Der Tischlerarbeiten,
ny) Der Schlosserarbeiten,
nz) Der Gerbauerarbeiten,
oa) Der Klempnerarbeiten,
ob) Der Tischlerarbeiten,
oc) Der Schlosserarbeiten,
od) Der Gerbauerarbeiten,
oe) Der Klempnerarbeiten,
of) Der Tischlerarbeiten,
og) Der Schlosserarbeiten,
oh) Der Gerbauerarbeiten,
oi) Der Klempnerarbeiten,
oj) Der Tischlerarbeiten,
ok) Der Schlosserarbeiten,
ol) Der Gerbauerarbeiten,
om) Der Klempnerarbeiten,
on) Der Tischlerarbeiten,
oo) Der Schlosserarbeiten,
op) Der Gerbauerarbeiten,
oq) Der Klempnerarbeiten,
or) Der Tischlerarbeiten,
os) Der Schlosserarbeiten,
ot) Der Gerbauerarbeiten,
ou) Der Klempnerarbeiten,
ov) Der Tischlerarbeiten,
ow) Der Schlosserarbeiten,
ox) Der Gerbauerarbeiten,
oy) Der Klempnerarbeiten,
oz) Der Tischlerarbeiten,
pa) Der Schlosserarbeiten,
pb) Der Gerbauerarbeiten,
pc) Der Klempnerarbeiten,
pd) Der Tischlerarbeiten,
pe) Der Schlosserarbeiten,
pf) Der Gerbauerarbeiten,
pg) Der Klempnerarbeiten,
ph) Der Tischlerarbeiten,
pi) Der Schlosserarbeiten,
pj) Der Gerbauerarbeiten,
pk) Der Klempnerarbeiten,
pl) Der Tischlerarbeiten,
pm) Der Schlosserarbeiten,
pn) Der Gerbauerarbeiten,
po) Der Klempnerarbeiten,
pp) Der Tischlerarbeiten,
pq) Der Schlosserarbeiten,
pr) Der Gerbauerarbeiten,
ps) Der Klempnerarbeiten,
pt) Der Tischlerarbeiten,
pu) Der Schlosserarbeiten,
pv) Der Gerbauerarbeiten,
pw) Der Klempnerarbeiten,
px) Der Tischlerarbeiten,
py) Der Schlosserarbeiten,
pz) Der Gerbauerarbeiten,
qa) Der Klempnerarbeiten,
qb) Der Tischlerarbeiten,
qc) Der Schlosserarbeiten,
qd) Der Gerbauerarbeiten,
qe) Der Klempnerarbeiten,
qf) Der Tischlerarbeiten,
qg) Der Schlosserarbeiten,
qh) Der Gerbauerarbeiten,
qi) Der Klempnerarbeiten,
qj) Der Tischlerarbeiten,
qk) Der Schlosserarbeiten,
ql) Der Gerbauerarbeiten,
qm) Der Klempnerarbeiten,
qn) Der Tischlerarbeiten,
qo) Der Schlosserarbeiten,
qp) Der Gerbauerarbeiten,
qq) Der Klempnerarbeiten,
qr) Der Tischlerarbeiten,
qs) Der Schlosserarbeiten,
qt) Der Gerbauerarbeiten,
qu) Der Klempnerarbeiten,
qv) Der Tischlerarbeiten,
qw) Der Schlosserarbeiten,
qx) Der Gerbauerarbeiten,
qy) Der Klempnerarbeiten,
qz) Der Tischlerarbeiten,
ra) Der Schlosserarbeiten,
rb) Der Gerbauerarbeiten,
rc) Der Klempnerarbeiten,
rd) Der Tischlerarbeiten,
re) Der Schlosserarbeiten,
rf) Der Gerbauerarbeiten,
rg) Der Klempnerarbeiten,
rh) Der Tischlerarbeiten,
ri) Der Schlosserarbeiten,
rj) Der Gerbauerarbeiten,
rk) Der Klempnerarbeiten,
rl) Der Tischlerarbeiten,
rm) Der Schlosserarbeiten,
rn) Der Gerbauerarbeiten,
ro) Der Klempnerarbeiten,
rp) Der Tischlerarbeiten,
rq) Der Schlosserarbeiten,
rr) Der Gerbauerarbeiten,
rs) Der Klempnerarbeiten,
rt) Der Tischlerarbeiten,
ru) Der Schlosserarbeiten,
rv) Der Gerbauerarbeiten,
rw) Der Klempnerarbeiten,
rx) Der Tischlerarbeiten,
ry) Der Schlosserarbeiten,
rz) Der Gerbauerarbeiten,
sa) Der Klempnerarbeiten,
sb) Der Tischlerarbeiten,
sc) Der Schlosserarbeiten,
sd) Der Gerbauerarbeiten,
se) Der Klempnerarbeiten,
sf) Der Tischlerarbeiten,
sg) Der Schlosserarbeiten,
sh) Der Gerbauerarbeiten,
si) Der Klempnerarbeiten,
sj) Der Tischlerarbeiten,
sk) Der Schlosserarbeiten,
sl) Der Gerbauerarbeiten,
sm) Der Klempnerarbeiten,
sn) Der Tischlerarbeiten,
so) Der Schlosserarbeiten,
sp) Der Gerbauerarbeiten,
sq) Der Klempnerarbeiten,
sr) Der Tischlerarbeiten,
ss) Der Schlosserarbeiten,
st)

